



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Erscheint jeden Samstag

Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.— (einschl. 8 % MwSt.) Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 22 14 od. 24 03

Nr. 51/52

Landeck, 21. Dezember 1974

29. Jahrgang

Menschen wie du und ich

Ja, das waren sie, die Hirten, die als die ersten zur Krippe gerufen werden. Keiner von ihnen wird mit Namen genannt. Kaiser Augustus (den Namen kennt die ganze Welt) kann sie wie alle seine anderen „Untertanen“ zählen lassen wie ein anderer seine Schafe zählt. Die haben auch keinen Namen. Weil diese Nomadenhirten, die „das freie Feld zur Wohnung haben“, wie es im Griechischen heißt, infolge ihres Umgangs nicht gut riechen und auch weil sie kaum jemals in eine Kirche kommen, sind sie selbst bei den eigenen Leuten, besonders aber bei den Patentfrommen, nicht gut angeschrieben. Und ausgerechnet die hat nun der Engel aufgesucht, bei den Wachtfeuern draußen auf dem Hirtenfeld. Sie waren ja auch die einzigen, die nicht geschlafen haben in der heiligen Nacht. Wie müssen sie erschrocken sein über den himmlischen Glanz! „Sie fürchteten sich mit großer Furcht“, so heißt es in der altertümlichen Sprache des heiligen Buches. Drum muß auch der himmlische Bote sie gleich beruhigen: „Hört's auf mit dem Fürchten! Gerade euch habe ich eine große Freude anzusagen: Euch (gerade euch kleinen Leuten) ist heute ein Retter geboren worden, nämlich der Messias, Christus der Herr! Und das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet ein kleines Kind finden, das ist in Windeln eingefatscht und liegt in einem Futtertrog.“

Deutlicher kann man es nicht sagen: Die Weihnachtsbotschaft gehört zu allererst für den kleinen Mann, für die Massen der Namenlosen, für Menschen wie dich und mich. So einer kommt nie in die Zeitung, er steht nicht in dem Lexikon „Wer ist wer?“, wo die berühmten, manchmal auch die berüchtigten Zeitgenossen aufgezählt werden mit ihren Werken. Und jetzt, das ist das Aufregende an der „lieblichen“ Weihnachtsgeschichte, jetzt ist der ewige Gottessohn, der König des Himmels und der Erde, selbst einer von uns kleinen Leuten geworden. Auch ihn hat der allmächtige Kaiser Augustus (noch als Ungeborenen), auf die Straße getrieben und der Stadthalter Quirinius wird ihn in ein amtliches Formular eintragen lassen als Nummer soundsoviel.

Dieser Retter schaut nicht anders aus als jedes Neugeborene, wahrscheinlich gerade so wenig „hold“



oder „lockig“ wie wir es einmal gewesen (oder wieder geworden) sind.

„Und alle, die es hörten, staunten über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt worden war. „Was sollen wir anderes tun als staunen? Seitdem Christus unser wahrer Bruder geworden ist, in allem uns gleich, die Sünde ausgenommen“, seitdem „fangt der Mensch nicht erst mit dem Baron an“ oder mit dem Doktor. Jeder ist gleich groß vor Gott in seiner Menschenwürde, auch schon vor er geboren ist. Jeder von uns ist in den Augen des himmlischen Vaters ein Bruder oder eine Schwester Christi des Herrn. Du und ich, wir sind keine Nullen und keine Nummern mehr, sondern „very important persons“, ganz wichtige Personen, wie es in englischen Verzeichnissen heißt. Für jeden von uns wird das Christkind, groß geworden, sein Leben einsetzen. Wie eigenartig! Seitdem Gott so klein geworden ist, sind wir Menschen so unerhört groß geworden!

Und noch eins: das Christkind ist damals nicht zuerst für die „Braven“ gekommen, sondern für uns Sünder, um uns heimzuholen und zu versöhnen, mit Gott und unter einander, dich und mich. In einem Tiroler Krippengedicht heißt es deshalb so einladend vom Christkind: „Es kimmt ao nit lei zu die braven Kinder, es ruaft zu der Krippen grad ins armi Sünder! .. Drum kemmt's, ös Leitlen, tiats enk nit schamen, dös Christkindl gheart ins allen. Amen!“

Igo Mayr S. J., Zams



Christi Geburtstag ist unbekannt

Weihnachtsfest erst seit dem 4. Jahrhundert



Von Pfarrer Eugen Rüd

Wenn heute jemand aus einem fernen Land käme, wo Christus unbekannt wäre, so könnte er unmöglich aus der äußeren Form, wie bei uns Weihnachten gefeiert wird, auf die Idee kommen, Christus sei im Milieu der Armut eines Stalles im palästinensischen Bethlehem geboren worden. Denn heute dient doch Weihnachten vielen Menschen dazu, ihren Wohlstand zu dokumentieren. In Armut feiert man Weihnachten vielleicht nur in den Entwicklungsländern. Aber nicht bei uns. Trotzdem könnte man das Weihnachtsfest aus unseren Kalendern nicht wegdenken. Die Geheimnisse um Mutter und Kind, das Thema des Schenkens und Gebens, der Liebe und des Friedens (auf den wir noch immer warten, sofern wir darunter den Völkerfrieden verstehen), fordern geradezu auch für unsere Zeit das Weihnachtsfest.

*

Die Christenheit hat dreieinhalb Jahrtausende lang kein Fest der Geburt des Herrn gefeiert. Tod und Auferstehung Christi wurden schon zur Zeit der Apostel begangen, gehören in die urchristliche Zeit, nicht aber Weihnachten. Dabei spielt zweifellos der Umstand mit, daß die Christen — wie dies mit den Festen der Märtyrer geschah — die Todes- nicht die Geburtstage als Jahrtage begingen. Die heidnisch-römische Welt feiert nie den Tod, sondern immer nur die Geburt der Menschen. Letztere galt als glückbringend, während der Todestag ein schwarzer Tag (dies ater) war. Für die Christen war der Sterbetag ein dies felix, ein glücklicher Tag, weil sie an diesem Tag in die Glorie des Herrn eingingen. Erst der Umstand, daß Konzilien, wie das von Nizäa Chaldecon und Ephesus das gläubige Denken auf die Person Christi richteten,

macht es verständlich, daß ein Geburtsfest Christi aufkommen konnte.

Im Abendland ist das Weihnachtsfest des 25. Dezember heimisch, der Ursprung des Festes in Rom, wo es schon unter Konstantin vor 336 gefeiert wurde. Seitdem finden wir es hier überall bezeugt. Eine Weihnachtspredigt Papst Leos I. weist darauf hin, warum die Christen am 25. Dezember das Fest der Geburt Christi feierten. Noch zur Zeit dieses Papstes grüßten sogar Christen, wenn sie die Petrusbasilika betraten, die Sonne mit hochehobener Hand — ein Gruß an den Sol invictus, die unbesiegte Sonne, die — ein altes Sonnenwenddatum — am 25. Dezember von den Adepten des Mithraskultes, der vor allem im römischen Heer verbreitet war, verehrt wurde. Papst Leo warnt die Christen davor, einem Geschöpf jene Ehren zu erweisen, die allein Christus, der wahren Sonne unseres Heiles, zukommen.

Das wirkliche Datum der Geburt Christi wurde weder von den Evangelisten noch von anderen zeitgenössischen Autoren festgehalten. Es ist uns nur überliefert, daß Christus zur Zeit der Nacht und unter der Regierung des Kaisers Oktavianus Augustus anlässlich einer seiner sieben Volkszählungen in Judäa geboren wurde. Das Fest seiner Geburt hat man deshalb auf den 25. Dezember verlegt, weil dieser Tag damals im Römischen Weltreich auch bei den Heiden ein Feiertag war: eben der Tag der „Unbesiegten Sonne“. Während die heidnisch-römische Welt am 25. Dezember jedoch das natürliche, physische Licht der Sonne verehrte, übertrug die christliche Welt auf diesen Tag die Feier der Geburt des wahren Lichtes der Welt. Sagt doch Christus selbst von sich: „Ich bin das Licht der Welt.“

*Frohe Weihnachten, Erfolg und Gesundheit im Jahr 1975
wünscht den Lesern, Mitarbeitern und Inserenten*

Die Redaktion des Gemeindeblattes
für den Bezirk Landeck



NEBEL UND LICHT



Eine Weihnachtsgeschichte von Wolfgang Altendorf

Nebel lag schwer in den Straßen. Die Lichterkette schwamm darin: Tannenbäume, Glaskugeln, riesige Glocken — —. 'Es fehlt nur noch das Geläute dazu', dachte er. Aber er war zufrieden. Nächste Woche würden die Leserbriefe auf seinen Schreibtisch flattern: empörte Briefe, zustimmende Briefe. Die meisten Briefe würden über seine Weihnachtsbetrachtung empört sein. „Schluß mit dem romantischen Kitsch!“ so lautete die Überschrift, die der Chefredakteur erst nach großen Bedenken akzeptiert hatte. „Sie geraten da in Teufels Küche, mein Lieber“, hatte er gesagt. „Außerdem bin ich mir nicht klar, ob alles Kitsch ist, was Sie da in Ihrem Artikel so nennen. Beispielsweise der Weihnachtsbaum...“

„Sehen Sie sich doch das da draußen an! Kitsch ist unter anderem die Multiplikation des Schlichten zum Exzess hin. Ein Baum nach dem anderen. Effekt in primitivster Manier... Bäume, Glaskugeln, Glocken. Wo wird das hinführen?“

Dieser Argumentation hatte sich der Chefredakteur gebeugt. Und nun fuhr er, der Verfasser des harten Berichtes über die Weihnachtsbräuche, in seinem Wagen durch dieses Lichtermeer von Kitsch. Wie gut, daß der Nebel dämpfte. Im Grunde verabscheute er alles, was ihn an Weihnachten erinnerte. Er war nicht verheiratet und dachte auch jetzt nicht daran, sein Leben auf eine solidere Basis zu stellen. In seinem Zimmer gab es zur Stunde keinen Weihnachtsbaum, würde es auch keinen geben. Das schwang in seiner Erinnerung... Kindheit, Jugend, Vorbei! Das Leben bestand nicht aus diesen Träumen. Man mußte die Menschen wachrütteln, ihnen die Augen öffnen. Während sie hier Lieder sangen an einem mit Kerzen bestückten Baum, starb irgendwo ein Mensch — zur gleichen Sekunde. Das Leben war nicht eitel Fröhlichkeit, eitel Romantik. Der Artikel war infolgedessen notwendig gewesen...

Da hörte er die Pneus knirschen. Ein Schatten schoß auf ihn zu. Er warf das Steuer herum, verspürte noch den Stoß, aber er nahm den Aufprall schon mit hinüber in seine Bewußtlosigkeit. Als er wieder zu sich kam, befand er sich in einem schmalen, weißen Zimmer. Auf einem ovalen Tisch stand ein kleiner Weihnachtsbaum, dem vier, fünf Kerzen aufgesteckt waren. Er fand den Klingelknopf an der Wand, drückte ihn. „Was ist geschehen?“ fragte er die Schwester.

„Sie sind verunglückt“, antwortete sie, „eine leichte Gehirnerschütterung, einige Prellungen. In ein paar Tagen sind Sie wieder in Ordnung.“ Sie zündete die fünf Kerzen an dem Bäumchen an. „Fröhliche Weihnachten, Herr Kersten. Können wir irgendjemanden benachrichtigen, Ihre Angehörigen?“

Er blickte sie an. „Ich habe keine Angehörigen. Woher kennen Sie mich?“

„Aus Ihren Papieren.“

„Sie wissen, wer ich bin?“

„So ungefähr. Ich glaube, ich habe sogar schon einmal was von Ihnen in der Zeitung gelesen.“

„Heute —? Geben Sie zu, daß Sie meinen Weihnachtsartikel gelesen haben. Genieren Sie sich nicht. Ich weiß es.“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, nein, ganz gewiß nicht. Heute kam ich noch nicht dazu überhaupt in irgend eine Zeitung reinzuschauen. Die Hälfte der eingeteilten Schwestern hat mit dem Weihnachtsfest zu tun. Die Ärzte sind zu Hause — abgesehen vom Notdienst. Da bleibt alles an uns hängen...“ Sie seufzte ein wenig. „Daß es Sie ausgerechnet an Heiligabend erwischen mußte!“

„Sie bedauern es bestimmt nicht.“

„Aber — hören Sie —!“ rief sie erschrocken.

„Nun haben Sie mich doch, wohin Sie mich haben wollen. Ich liege hier im Bett und Sie können mir demonstrieren, wie wenig kitschig so ein Weihnachtsabend ist, wenn man gerade einen Autounfall überstanden hat.“

„Kitschig —?“ fragte sie.

„Na ja — ich hab's doch ausführlich erläutert in meinem Artikel. Kerzen am Baum... wo hat es ja so etwas gegeben?“

„Kastanienbäume —“ erwiderte sie, weil es ihr gerade so einfiel.

„Wie —?“ fragte er.

„Wenn Kastanienbäume blühen“, erläuterte sie ihm, „tragen sie blühende Kerzen. Aber das ist es ja nicht. Sieht es nicht hübsch aus, das Bäumchen?“

„Wenn ich Sie um etwas bitten darf... Blasen Sie die Kerzen aus und schicken Sie mir einen Arzt. Ich möchte gerne wissen, wie es tatsächlich um mich steht.“

kurzinformation der volksbank landeck

Bekommen Sie Ihren Lohn noch in der Lohnlute oder per Briefträger? Viel moderner ist ein Lohn- oder Gehaltskonto bei Ihrer heimischen Bank, die Ihnen hilft und Sie gerne berät.

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl



Allen unseren lieben Kunden
wünschen wir recht gemütliche und
erholsame Festtage.
Vielen Dank für das geschenkte Vertrauen
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Deisenberger Möbelhäuser
in Zams, Innsbruck,
Zell am See und St. Johann im Pongau



In diesem Augenblick hörte er den Chor. Irgendwo sangen die Schwestern. Ihre Stimmen dragen von weit entfernt bis zu ihm her. „Was ist das?“ fragte er.

Sie lächelte. „Unsere Weihnachtsfeier. Die Schwestern singen, und sie führen auch ein kleines Spiel auf...“

Er hob ein wenig die Arme.

„Sie können sich keine Vorstellung davon machen, wie hübsch das ist. Es gehört dazu, verstehen Sie? Es gehört zu unserem Leben, zu unserem Beruf, und wir freuen uns das ganze Jahr darauf. So etwas entsteht nicht von selbst. Es muß geübt, geprobt werden. Wir haben Angst, Lampenfieber vor der Aufführung. Natürlich kommen auch Pannen vor, aber darüber wird hinweggesehen. Die Oberin spricht zu uns. Wir beschenken uns gegenseitig. Es steht ein großer Baum in unserem Saal, und natürlich sind die Kerzen echt...“ Sie schwieg. Das Bäumchen brannte noch. Er blickte in den Schein der Kerzen. Woher kam diese Flamme. War es allein der Sauerstoff, allein das Wachs? Wieso entzündete sie sich. Wo lag da die wirkliche Bedeutung?

„In einer Stunde wird der Arzt zu Ihnen kommen. Er feiert ebenfalls mit, — der Arzt vom Dienst. Wie uns der Polizist erzählte, können Sie von Glück sagen...“ Sie brach ab.

„Nun?“ fragte er.

„Sie sind von dem Anprall aus dem Wagen geschleudert worden in eine der vielen Tannen hinein, die dort in der Straße stehen. Ich halte nicht viel davon — dieser Rummel auf der Geschäftsstraße zu Weihnachten, dieser Lichterzauber, der nicht echt ist.“

„Nicht wahr —!“ rief der Redakteur aus.

„Ihnen aber hat so ein Tannenbaum das Leben gerettet. Sie sehen, alles ist irgendwie begründet. Der Baum hat den Aufprall aufgefangen, und bestimmt sind da einige Glühbirnen

entzwei gegangen.“ Sie lächelte wieder, und jetzt erst merkte er, daß sie nicht mehr so jung war. Er schätzte sie auf vierzig, aber ihre Augen strahlten im Widerschein der Kerzen. „Ich werde morgen Ihren Artikel ganz bestimmt lesen. Steht er auf der ersten Seite?“

Weshalb war ihm das plötzlich nicht recht? Der Artikel war geschrieben und gedruckt. In über hunderttausend Exemplaren lag er in den Häusern neben den geschmückten Weihnachtstisch. Aber er wünschte sich nun, er hätte ihn nicht geschrieben. „Geben Sie sich nicht damit ab“, sagte er. „Sie haben wichtigeres zu tun.“ Er blickte sich um. „Das da ist wichtiger. Davor werden andere Probleme nichtig...“

„Auch wir haben unsere Probleme“, warf sie lächelnd ein. „Soll ich die Kerzen nun ausblasen?“ fragte sie.

„Nein, nein... Es paßt so gut zu dem Gesang Ihrer Kolleginnen. Lassen Sie sich nicht weiter stören. Ich werde aufpassen. Die Welt,“ fuhr er fort, „hat sich für mich ein wenig verändert, das werden Sie begreifen. Der Nebel hing schwer in den Straßen...“

Sie trat ans Fenster. „Jetzt ist der Himmel klar.“

„Natürlich. Und ich danke Ihnen. Ich danke Ihnen sehr.“

„Was habe ich getan?“ fragte sie.

„Nichts... nichts weiter.“ Aus dem Schein der Kerzen dämmerte die Kindheit herauf, und aus den Stimmen der Schwestern sang auch die Stimme der Mutter.

Sie blickte auf ihren Patienten. Er schlief. Übermorgen würde er das Bett geräumt haben. Diesen Mann hielt es nicht lange auf einem Fleck, und es würde ihn weiterhin in der Welt herumtreiben. Sie blies die Kerzen aus. Diese Minuten der Besinnung allerdings würden in ihm haften bleiben, und das war ein großer Gewinn.

Da STAND das KIND am WEGE

Theodor Storm

Weihnachtsabend kam heran. Es war noch nachmittags, als Reinhard mit anderen Studenten im Ratskeller am alten Eichenstisch zusammensaß. Die Lampen an den Wänden waren angezündet, denn hier unten dämmerte es schon; aber die Gäste waren sparsam versammelt, die Kellner lehnten müßig an den Mauerpfeilern. In einem Winkel des Gewölbes saßen ein Geigenspieler und ein Zithermädchen mit seinen zigeunerhaften Zügen; sie hatten ihre Instrumente auf dem Schoße liegen und schienen teilnahmslos vor sich hin zu sehen.

Am Studententisch knallte ein Champagnerpfropfen. „Trinke, mein böhmisch Liebchen!“ rief ein junger Mann von junckerhaftem Aussehen, indem er ein volles Glas zu dem Mädchen hinüberreichte.

„Ich mag nicht“, sagte sie, ohne ihre Stellung zu verändern.

„So singe!“ rief der Junker und warf ihr eine Silbermünze in den Schoß. Das Mädchen strich sich langsam mit den Fingern durch das schwarze Haar, während der Geigenspieler ihr ins Ohr flüsterte. Aber sie warf den Kopf zurück und stützte das Kinn auf die Zither. „Für den spiel' ich nicht“, sagte sie.

Reinhard sprang mit dem Glas in der Hand auf und stellte sich vor sie.

„Was willst du?“ fragte sie trotzig.

„Deine Augen sehen!“

„Was gehen dich meine Augen an?“

Reinhard sah lächelnd auf sie nieder. „Ich weiß, sie sind falsch!“

Sie legte ihre Wange in die flache Hand und sah ihn lauernd an.

Reinhard hob sein Glas an den Mund. „Auf deine schönen sündhaften Augen!“ sagte er und trank.

Sie lachte und warf den Kopf herum. „Gib her!“ sagte sie, und indem sie ihre schwarzen Augen in seinen Blick senkte, trank sie langsam den Rest. Dann griff sie einen Dreiklang und sang mit tiefer, leidenschaftlicher Stimme:

„Heute, nur heute bin ich so schön,
morgen, ach morgen muß alles vergehn!
Nur diese Stunde bist du noch mein;
sterben, ach sterben soll ich allein...“

Während der Geigenspieler in raschem Tempo das Nachspiel einsetzte, gesellte sich ein neuer Ankömmling zu der Gruppe.

„Ich wollte dich abholen, Reinhard“, sagte er. „Du warst schon fort — aber das Christkind war bei dir eingekehrt...“

„Das Christkind?“ sagte Reinhard, „das kommt nicht mehr zu mir.“

„Wieso? Dein ganzes Zimmer roch doch nach Tannenbaum und Gebäck!“

Reinhard setzte das Glas aus der Hand und griff nach seinem Hut.

„Wohin willst du?“ fragte das Mädchen.

„Ich komme bald wieder...“

Sie runzelte unwillig die Stirn. „Bleib!“ flüsterte sie und sah ihn zärtlich an.

Reinhard zögerte, aber dann sagte er: „Ich kann nicht.“

W I N T E R N A C H T

Im Dunkel der Nacht
wiegen sich die Bäume
der Wälder so traurig,
wie graublau Segel
auf weitem Meer.

Zusammengedrückt
schwingen sie im Rhythmus
der zeitlosen Lieder,
die zwischen den Sternen
aufsteigen und fallen
seit Urbeginn.

Die Einsamkeit dringt
unter deine Kleider,
mit denen vergeblich
du dir dein Gesicht zu
verbergen suchst.

Von Barbara Dohmen

Im Dunkel der Nacht
schweigen die Gespräche.
Es bleibt allein nur
Verlangen und Sehnsucht.
Der Wind weht die Flocken
vor deine Tür.

Sie stieß ihn mit der Fußspitze an. „Geh‘ nur!“ sagte sie. „Du taugst nichts — ihr taugt alle miteinander zu nichts!“ Und während sie sich von ihm abwandte, ging Reinhard langsam die Kellertreppe hinauf.

Draußen auf der Straße war schon tiefe Dämmerung. Er spürte die frische Winterluft an seiner heißen Stirn. Hier und da fiel der helle Schein eines brennenden Tannenbaumes aus den Fenstern, dann und wann hörte man von drinnen das Geräusch von kleinen Pfeifen und Blechtrumpeten und dazwischen jubelnde Kinderstimmen. Scharen von Bettelkindern gingen von Haus zu Haus oder stiegen auf die Treppengeländer und suchten durch die Fenster einen Blick in die versagte Herrlichkeit zu werfen. Mitunter wurde auch plötzlich eine Tür aufgerissen, und scheltende Stimmen trieben einen ganzen Schwarm solcher kleinen Gäste aus dem hellen Hause auf die dunkle Gasse hinaus. Anderswo wurde auf dem Hausflur ein altes Weihnachtslied gesungen; es waren helle Mädchenstimmen darunter.

Reinhard ging an allem vorüber, aus einer Straße in die andere. Als er endlich seine Wohnung erreichte, war es fast völlig dunkel geworden. Er stolperte die Treppe hinauf und trat in sein Zimmer. Ein süßer Duft schlug ihm entgegen: das heimelte ihn an, es roch wie zu Haus in Mutters Weihnachtsstube. Mit zitternder Hand zündete er eine Kerze an; da sah er ein mächtiges Paket auf dem Tisch, und als er es öffnete, fielen die wohlbekanntesten braunen Christstollen heraus; auf einigen waren die Anfangsbuchstaben seines Namens in Zucker ausgestreut. Oh, das konnte niemand anders als Elisabeth getan haben! Dann kam ein Päckchen mit feiner gestickter Wäsche zum Vorschein, Tücher und Manschetten, zuletzt Briefe von der Mutter und von Elisabeth. Reinhard öffnete zuerst den letzteren. Elisabeth schrieb:

„Die schönen Zuckerbuchstaben können Dir wohl erzählen, wer bei den Kuchen mitgeholfen hat; dieselbe Person hat die Manschetten für Dich gestickt. Bei uns wird es nun am Weihnachtsabend sehr still werden; meine Mutter stellt immer schon um halb zehn ihr Nähzeug in die Ecke. Es ist gar so einsam diesen Winter, wo Du nicht hier bist. Nun ist auch vorigen Sonntag der Hänfling gestorben, den Du mir geschenkt hattest; ich habe sehr geweint, ich hab ihn doch immer so gut gewartet. Der sang sonst immer nachmittags, wenn die Sonne auf seinen Käfig schien; Du weißt, Mutter hing oft ein Tuch über, um ihn zur Ruhe zu bringen, wenn er gar so recht aus Kräften sang. Da ist es nun noch stiller in der Wohnung, nur daß Dein alter Freund Erich uns jetzt mitunter besucht. Du sagtest einmal, er sähe seinem braunen Wintermantel ähnlich. Daran muß ich nun immer denken, wenn er zur Tür hereinkommt, und es ist gar zu komisch; sag es aber nicht zur Mutter, sie wird dann leicht verdrießlich! — Rat mal, was ich Deiner Mutter zu Weihnachten schenke! Du rätst es nicht? Mich selber! Der Erich zeichnet mich in schwarzer Kreide; ich habe ihm schon dreimal sitzen müssen, jedesmal eine ganze Stunde. Es war mir recht zuwider, daß der fremde Mensch mein Gesicht so auswendig lernte. Ich wollte auch nicht, aber die Mutter redete mir zu; sie sagte, es würde der guten Frau Werner eine gar große Freude machen.

Aber Du hältst nicht Wort, Reinhard — Du hast keine Märchen geschickt! Ich habe Dich oft bei Deiner Mutter ver-

klagt deshalb; aber sie sagt dann immer, Du habest jetzt mehr zu tun als solche Kindereien. Ich glaub es aber nicht, es ist wohl anders...“

Nun las Reinhard auch den Brief seiner Mutter, und als er beide Briefe gelesen und langsam wieder zusammengefaltet und weggelegt hatte, überfiel ihn unerbittliches Heimweh. Er ging eine Zeitlang in seinem Zimmer auf und ab. Leise sagte er dabei vor sich hin:

„Er wäre fast verirret
und wußte nicht hinaus;
da stand das Kind am Wege
und winkte ihm nach Haus!“

Dann ging er zu seinem Schreibtisch, schloß die Schublade auf, nahm etwas Geld heraus und ging wieder auf die Straße. Hier war es inzwischen stiller geworden. Die Weihnachtskerzen waren überall niedergebrannt und fast alle schon erloschen, die Umzüge der Kinder hatten aufgehört. Der Wind fegte durch die einsamen Straßen; Alte und Junge saßen in ihren Häusern familienweise zusammen; der zweite Abschnitt des Weihnachtsabends hatte begonnen.

Als Reinhard in die Nähe des Ratskellers kam, hörte er aus der Tiefe herauf Geigenklang und den Gesang des Zithermädchens. Nun klingelte unten die Kellertür, und eine dunkle Gestalt schwankte die breite, matt erleuchtete Treppe herauf. Reinhard trat in den Häuserschatten und ging dann rasch vorüber. Nach einer Weile erreichte er den erleuchteten Laden eines Juweliers; und nachdem er hier ein kleines Kreuz von roten Korallen gekauft hatte, ging er auf dem gleichen Wege, den er gekommen war, wieder zurück.

Nicht weit von seiner Wohnung bemerkte er ein kleines, ärmliche gekleidetes Mädchen an einer hohen Haustür stehen, vergeblich damit beschäftigt, sie zu öffnen.

„Soll ich dir helfen?“ sagte er. Das Kind erwiderte nichts, ließ aber die schwere Türklinke fahren.

Reinhard hatte schon die Tür geöffnet, aber dann sagte er: „Nein, sie könnten dich hinausjagen. Komm mit mir, ich will dir etwas von meinem Christstollen geben!“ Dann machte er die Tür wieder zu und faßte das kleine Mädchen an der Hand, das stillschweigend mit ihm in seine Wohnung ging.

Beim Weggehen hatte er das Licht im Zimmer brennen lassen. „Hier hast du Christstollen“, sagte er und gab ihr die Hälfte seines Schatzes, nur keine mit den Zuckerbuchstaben. „Nun geh nach Hause und gib deiner Mutter auch etwas davon!“

Das Kind sah mit einem scheuen Blick zu ihm auf; es schien solcher Freundlichkeit ungewohnt und nichts darauf erwidern zu können. Reinhard machte die Tür auf und leuchtete ihr, und nun flog die Kleine wie ein Vogel mit dem Christstollen die Treppe hinab und zum Hause hinaus.

Reinhard schürte das Feuer in seinem Ofen an und stellte das Tintenglas auf seinen Schreibtisch. Dann setzte er sich hin und schrieb. Er schrieb lange Briefe an seine Mutter, an Elisabeth und an seine lieben Freunde zuhause. Der Rest der Christstollen lag unberührt neben ihm, aber die Manschetten von Elisabeth hatte er angeknüpft...

So saß er noch, als die Wintersonne auf die gefrorenen Fensterscheiben fiel und ihm gegenüber im Spiegel ein blasses, ernstes Antlitz zeigte.

DAS WEIHNACHTSKIND FÜR CHEROKEE

Eine Erzählung von O. Henry

Cherokee war der Stadtvater und gewissermaßen Gründer von Yellowhammer, einer Goldgräbersiedlung im „Wilden Westen“, deren Hütten aus ungehobelten Fichtenbrettern und Wagenplanen gebaut worden waren. Cherokee war nämlich als Goldsucher ausgezogen und hatte, als seine Spitzhacke eines Tages einen Goldklumpen von dreißig Unzen ans Licht beförderte, großzügig und gastfreundlich, wie er war, alle seine Freunde eingeladen, zu ihm zu kommen und sein Glück zu teilen.

Keiner hatte die Einladung abgelehnt. Als tausend Goldgräber angekommen waren und ihre Schürfstellen abgesteckt hatten, gaben sie der Niederlassung den Namen Yellowhammer und überreichten Cherokee eine Uhrkette aus Goldnuggets.

Doch drei Stunden, nachdem Cherokee sein Geschenk empfangen hatte, brachte er nicht mehr soviel Goldstaub zusammen, um seine Wirtshausrrechnung bezahlen zu können. So hatte er im nächsten Mai seinen Esel gepackt und dessen gedankenschwere grau Stirn dem Norden zugewendet.

Ein halbes Jahr danach, genauer am 20. Dezember, brachte Baldy, der Postreiter, eine Neuigkeit nach Yellowhammer. „Was glaubt ihr, wen ich in Albuquerque gesehen habe? Cherokee! Schön und schick wie der Zar aus dem Türkenland, und alle Hände voll Geld. Er hat oben in den Mariposes eine drei Fuß dicke Goldader gefunden und sie jetzt für hunderttausend Dollar in bar verkauft. Dann schaffte er sich einen Seehundfellmantel und einen roten Schlitten an — und was glaubt ihr, was er jetzt vorhat? — Cherokee zeigte mir sein Zimmer. Die ganze Bude ist vollgestopft mit Trommeln, Puppen, Schlittschuhen, Süßigkeiten, Lämmern, Pfeifen und ähnlichem Kinderzeug. All den Krimskrams will er auf den roten Schlitten laden und damit hierher fahren. Und für die Kinder — wohlgemerkt, für die Kinder unseres Ortes — will er eine riesige Weihnachtsfeier veranstalten!“

Zwei volle Minuten währte die absolute Stille, die auf Baldys Worte folgte.

„Hast du ihm nichts gesagt?“ fragte schließlich ein Goldgräber namens Trinidad.

„Hm — nein“, antwortete Baldy nachdenklich. „Schließlich war er sieben Monate nicht hier; wie kann er da wissen, daß es bei uns kein einziges Kind gibt? Aber ich habe einfach nicht gewußt, wie ich es ihm beibringen sollte. Am Morgen vor Weihnachten will er kommen. Ihr sollt bis dahin einen Raum herrichten und einen Baum vorbereiten und dafür sorgen, daß ein paar Frauen mithelfen.“

Es gab genau fünf Frauen in Yellowhammer: die Gattin des Goldschätzers, die Eigentümerin des „Lucky-Strike-Hotels“, eine Wäscherin und die Spangler-Sisters von der „Transkontinental Komödiengesellschaft“, die gerade in dem improvisierten „Empire-Theater“ spielte. Aber Kinder gab es keine.

So galt es rasch zu handeln. Trinidad und der Richter beschlossen, die Initiative zu ergreifen und eine Ladung Kinder für Cherokees Debüt als Weihnachtsmann zu besorgen. Jeder, der von Familien mit Sprößlingen im Umkreis von 40 Meilen wußte, ließ Trinidad, der sich eilig ein Fahrzeug und ein Gespann beschaffte, die Adressen wissen.

An dem ersten Haltepunkt, einem Doppelblockhaus etwa 15 Meilen von Yellowhammer entfernt, erhielten Trinidad und der ihn begleitende Richter die erste Abfuhr, obgleich es im Flur nur so von Kindern wimmelte. Sie zogen weiter. Ehe die Dämmerung auf die Täler niedersank, hatten sie zwar die Hälfte ihrer Liste abgefertigt, doch ohne den geringsten Erfolg. Für die Nacht nahmen sie in einer Herberge an der Landstraße Quartier; früh am nächsten Morgen brachen sie wieder auf. An diesem Tag legten sie dreißig Meilen zurück, aber noch immer befand sich in ihrem Wagen kein einziger Passagier, denn alle Eltern, mochten sie noch so arm sein,



Unsere Stadt trägt schon ihr schmuckes Weihnachtskleid und zeigt sich stolz im Glanz der tausend Lichter.

Das Jahr war gut. Wir alle haben verbessert, ergänzt und weitergebaut am Werk der gemeinsamen Zukunft.

Ich danke Ihnen für die Hilfe bei den vielen Aufgaben, die es zu erfüllen galt.

So wünsche ich in diesem Sinne ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Das Jahr 1975 möge glücklich und erfolgreich für uns sein.

IHR

Anton Braun - Bürgermeister der Stadt Landeck

wollten ihren Kindern selbst bescheren und sich nicht auf ein Abenteuer einlassen. Die Sonne stand schon niedrig, als die Frau des Streckenwärters an einer einsamen Eisenbahn ihre neugierigen Sprößlinge zurückdrängte und den beiden Fremden sagte:

„Da ist eine Frau, die gerade die Bahnkantine unten an der Kreuzung übernommen hat. Sie hat einen Jungen — vielleicht läßt sie ihn gehen.“

Auf den Stufen der Kantine fanden sie einen mageren, finstere dreinschauenden Jungen von zehn Jahren, der eine Zigarette rauchte. Im unaufgeräumten Speisesaal saß erschöpft in einen Stuhl zurückgelehnt eine jüngere Frau.

„Für eine Gnade würde ich es halten, wenn Sie Bobby mitnehmen würden“, sagte sie mit müder Stimme. „Ich habe von früh bis abends zu tun, und mir bleibt keine Zeit, mich um ihn zu kümmern. Er nimmt nur schlechte Gewohnheiten an von den Männern. Es wird die einzige Gelegenheit für ihn sein, überhaupt Weihnachten zu feiern.“

Die Männer gingen hinaus und verhandelten mit Bobby. Trinidad schilderte den Weihnachtsmann, die Pracht des Baumes und der Geschenke in lebhaften Farben.

„Hören Sie auf“, sagte der Junge. „Ich bin kein Kind. Es gibt keinen Weihnachtsmann. Die Alten kaufen die Spielzeuge und schmuggeln sie rein, wenn man schläft.“

„Mag sein“, argumentierte Trinidad, „aber Weihnachtsbäume sind keine Märchen. Der unsere wird aussehen wie der Kramladen und...“

„Dummes Zeug“, sagte Bobby gelangweilt, „davon hab' ich schon genug. Ich möchte eine Flinte — nicht zum Spielen, eine wirkliche zum Wildkatzenschießen. Aber sowas habt ihr ja doch nicht auf eurem Baum.“

„Hm — sicher kann ich das nicht sagen“, meinte Trinidad diplomatisch, „möglich ist es schon. Komm mit und schau selbst!“

In Yellowhammer war indessen der leere Lagerraum in etwas verwandelt worden, daß er für das Gemach einer Fee von Arizona hätte gelten können. Am Mittag war Cherokee bereits auf seinem hochbeladenen Schlitten in das Städtchen geprescht, doch er war um die Vorbereitungen für seine alt-rustischen Pläne so besorgt, daß ihm das Nichtvorhandensein von Kindern völlig entgangen war.

„Wenn die Kinder alle aufgestellt sind“, unterrichtete Cherokee das freiwillige Vorbereitungskomitee, „zündet die Kerzen an und laßt den ‚König William‘ spielen.“ Schließlich hielt zur allgemeinen Erleichterung der zur Herbeischaffung der Kinder ausgesandte Wagen vor dem Tor. Mit aufgeregten kleinen Schreien stürzten die Damen zum Baum, um die Kerzen anzuzünden.

Trinidad und der Richter, denen man die lange Reise ansah, traten in den Raum; in der Mitte führten sie einen einzigen Burschen, der mit skeptischem Gesichtsausdruck auf den Prachtbaum starrte. „Tja, Kindersuchen zur Weihnachtszeit ist wie Silberschürfen in Kalkstein“ sagte Trinidad zur Frau des Goldprüfers, der bei allen Geselligkeiten die Leitung zufiel. „Dieser junge Zweibeiner ist alles, was bei dem ganzen Manöver rausgekommen ist. Hart für Cherokee, aber man kann's nicht ändern.“

Da öffnete sich die Tür, und Cherokee als Weihnachtsmann trat ein. Ein wallender Rauschbart und lange Haarsträhnen bedeckten sein Gesicht bis unter die dunklen, leuchtenden Augen.

Cherokee stellte ein Paket auf den Boden und sah sich verwundert im Raum um, dann ging er auf Bobby zu und streckte ihm die Hand entgegen.

„Fröhliche Weihnachten, Junge“, sagte Cherokee, „möchtest du nicht dem Weihnachtsmann die Hand schütteln?“

„Es gibt keinen Weihnachtsmann“, höhnte der Junge. „Einen falschen Bart aus Ziegenhaaren hast du dir ins Gesicht geklebt! Ich bin kein Kind, was soll ich mit Puppen und Zinnpferden? Der Kutscher sagte, du hättest eine Flinte für mich, und jetzt hast du gar keine. Ich möchte heim.“

Trinidad sprang in die Bresche. „Es tut mir leid, Cherokee“, erklärte er, „es gab niemals ein Kind in Yellowhammer. Wir haben versucht, für deinen Abend ein paar aufzutreiben, aber der hier war alles. Zudem ist er ein Atheist und glaubt nicht an den Weihnachtsmann.“

„Schon gut“, sagte Cherokee langsam. „Ich weiß nicht, was ich gedacht habe, aber mir ist nie aufgefallen, daß es hier keine Kinder gibt.“

Inzwischen hatte sich Bobby zurückgezogen; seine ganze Haltung drückte Enttäuschung und Langeweile aus. Cherokee, der noch mit seiner ursprünglichen Idee spielte, ging zu ihm hinüber und setzte sich neben ihn.

„Wo lebst du, kleiner Junge?“ fragte er freundlich.

„Granite Junction“, sagte Bobby ausdruckslos.

Es war warm im Raum. Cherokee nahm seine Kappe ab und entfernte seinen Bart und seine Perücke.

„Hm“, sagte Bobby mit Anzeichen von Interesse, „dein Gesicht kenne ich. Ich habe dein Bild schon sehr oft gesehen.“

„Mein Bild?“

Der Junge zögerte. „Auf dem Schreibpult daheim. Es gehört meiner Mutter, und nachts legt sie es unter ihr Kopfkissen. Einmal habe ich gesehen, wie sie es geküßt hat. Ich täte das nie. Aber Frauen sind schon so.“

Cherokee stand auf und winkte Trinidad. „Ich werde diese Maskerade ablegen und den Schlitten anspannen. Ich bringe den Jungen heim.“

Cherokee ging, und als er mit dem Schlitten vorfuhr, wurde Bobby zu ihm hinaufgehoben. Die stolzen Pferde sprengten, sich aufbäumend, über den hartgefrorenen Schnee davon.

„Sag einmal, Bobby Lumsden“, sagte Cherokee, „bist du sicher, daß deine Mutter das Bild küßte, das mir ähnlich sieht?“

„Totsicher. Ich hab's selbst gesehen, wie sie's getan hat.“

Nach einer kurzen Pause fuhr Cherokee fort: „Hast du nicht vor einer Weile etwas von einer Flinte gesagt?“

„Und ob. Willst du mir eine verschaffen?“

„Morgen — mit Silberbeschlag.“

Dann zog Cherokee seine Uhr heraus. „Halb zehn. Gerade am Weihnachtstag werden wir daheim sein. Ist dir kalt? Rück näher mein Sohn.“ (Aus dem Amerikanischen v. Peter Dreyer)



H I R T E N

Von Angelus Silesius

Denkt doch, was Demut ist! Seht doch, was Einfalt kann!
Die Hirten schauen Gott am allerersten an.
Der sieht Gott nimmermehr, nicht dort, nicht hier auf Erden,
der nicht ganz inniglich begehrt, ein Hirt zu werden.
Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren
und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.
Wer sich nur einen Blick kann über sich erschwingen,
der kann das Gloria mit Gottes Engel singen.

Sonntag, 22. Dezember

1. Programm

- 16.00 Der knallrote Autobus
- 16.30 Meister Torelli und das Gekicher
- 17.00 Das Abenteuer
- 17.10 Trailer
- 18.00 Sonntags um sechs Briefe der Liebe
- 18.30 Ein Diplomat im Maya-Land
- Die Entdeckung d. John L. Stephens
- 19.15 Der Stern von Bethlehem
- 19.45 Sport
- 20.05 Adventgespräch
- 20.15 Zwei Jahre Ferien (3) Nach dem Abenteuerroman von Jules Verne
- 21.45 Zeit im Bild und Sport

2. Programm

- 17.10 Zum 100. Geburtstag von Franz Schmidt: Freude an Musik 4. Symphonie (Ausschnitt)
- 18.00 Wochenmagazin
- 18.30 Panorama
- 19.45 Kultur speziell
- 20.10 Umkreis
- 20.15 V.I.P.-Schaukel Margaret Dünser präsentiert Höhepunkte aus früheren Sendungen
- 21.15 Impulse Satisfaktion
- 22.05 Die Fragen des Christen
- 22.10 Zeit im Bild

Montag, 23. Dezember

1. Programm

- 18.00 Wissen aktuell
- 18.30 Im Reich der wilden Tiere Der Tag, an dem der Grisly verschindet
- 20.15 Auf den Spuren von Erzherzog Johann
- 21.15 Telesport
- 22.15 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30 Kirchenmusik heute
- 19.00 Die Wüste siegt Indianer zwischen Canyon und Mesa
- 20.15 Jour fixe Wege aus zerstörten Ordnungen?
- 21.15 Hat jemand meine Braut gesehen? Kleinstadtkomödie die das Thema „Geld macht nicht glücklich“ ironisch variiert.
- 22.40 Telereprisen

Dienstag, 24. Dezember

1. Programm

- 10.00 Drei lustige Gesellen
- 10.25 Simba
- 10.55 Das Ende der Burg Rabinsawalde
- 11.25 Drei geheimnisvolle Freunde
- 11.40 Corey, ein Junge aus Harlem Die Geschichte eines kleinen Negerjungen in New York
- 12.25 Der Schatz des Räubers
- 12.45 Frantisek Zeichentrickfilm
- 13.00 Logbuch eines Eisbrechers
- 13.30 Mitternachtsgeschichte
- 13.45 Kapitän Korda
- 15.00 Die geheimnisvolle Burg

- 15.20 Walt Disneys bunte Welt Rasifloses Meer

- 16.05 Die Flucht des Räubers
- 16.30 Bei Fischern und Jägern
- 17.15 Timanschas Freund
- 18.30 Zum Tage — Ein Kind ist uns geboren — Ein Gespräch über den Sinn des Weihnachtsfestes
- 19.00 Die Heilige Nacht Musikalische Weihnachtslegende
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Ansprache der Bischöfe
- 20.00 Einmal am Heiligen Abend Nach „Bergkristall“ von Adalbert Stifter
- 21.00 Jede Frau braucht einen Engel Besinnliche Filmkomödie
- 22.40 Die Wiener Sängerknaben singen Weihnachtslieder
- 23.25 Eurovision aus Rom: Eröffnung des Heiligen Jahres durch Papst Paul VI.
- Anschl. Mitternachtsmisse aus Sankt Peter zelebriert durch Papst Paul VI. und Segen: Urbi et orbi

2. Programm

- 18.00 Sein letzter Freund Mit Fernandel
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Und Frieden den Menschen auf Erden — Ein Salzburger Krippenfilm über die Geschichte von Bethlehem
- 20.00 Das europäische Erbe Das Jahrhundert der ottonischen Kaiser
- 21.00 Der widerspenstige Heilige Eine unwahrscheinliche Komödie Das Stück spielt um die dreiföhrigen Jahre in Irland
- 22.15 Zeit im Bild

Mittwoch, 25. Dezember

1. Programm

- 11.55 Eurovision aus Rom: Segen Urbi et orbi
- 14.45 Der verzauberte Schlitten
- 15.25 Die Potatoes
- 15.35 Donald Duck und seine Freunde
- 16.00 Robbi, Tobbi und das Fliewatüt
- 16.45 Die vier Lumpenhändler
- 17.55 Cooky und seine Freunde
- 18.00 Sing mit — Eine Übertragung aus dem Landestudio Vorarlberg
- 18.45 Ein Geschenk der Liebe
- 19.10 Kinder aus Bangkok
- 19.45 Sport
- 20.15 Der Schwierige
- 21.55 Sport
- 22.05 Zeit im Bild
- 22.10 Sieben gegen Chicago Parodie auf eine Gangsterfehde im Chicago der zwanziger Jahre

2. Programm

- 17.55 Die eiserne Jungfrau Englische Filmkomödie
- 19.45 Die kleine Show — Gurken haben keine Tränen
- 20.15 Alaska — Wildnis am Rande der Welt — Eine Expedition durch Urwälder, Tundren und Eis
- 21.40 Der Nufknacker Klassisches Ballett nach einem Märchen von E. T. A. Hoffmann
- 22.35 Zeit im Bild

Donnerstag, 26. Dezember

1. Programm

- 15.00 Robbi, Tobbi und das Fliewatüt
- 15.45 Der Wunderdoktor
- 16.15 Allerleirauh
- 16.45 Zwei kleine Vagabunden
- 17.30 Treffpunkt New Orleans
- 18.00 Briefe der Liebe
- 18.30 Ski-Show 74
- Ein unterhaltsamer Brettsalat
- 19.45 Sport
- 20.15 Die schöne Helena Buffooper in drei Akten
- Zeit im Bild
- 22.10 Alter Narr — was nun? Von und mit Werner Finck

2. Programm

- 17.55 Hans Moser — Ein Rückblick: Wiener Gschichten — Lustspiel
- 19.45 Liederabend Peter Schreier
- 20.15 Des Sommers ganze Fülle Nach „Cider with Rosie“ — den Jugenderinnerungen von Laurie Lee
- 21.50 Zeit im Bild

Freitag, 27. Dezember

1. Programm

- 11.00 Alaska — Wildnis am Rande der Welt
- 12.30 Seniorenclub
- 18.00 Arnie Weihnachtskekse gefällig?
- 18.30 Familie Feuerstein
- 20.15 Der Kommissar Traumbilder
- 21.20 Jahresrückblick des aktuellen Dienstes
- 22.50 Zeit im Bild
- 23.00 Sie kamen von Jenseits des Weltraums Utopischer Abenteuerfilm

2. Programm

- 18.30 Aneis
- 20.00 Zum Wochenende unterwegs
- 20.15 Musik im Bild — Vertraute Weisen Eine musikalische Plauderei
- 21.15 Unsere kleine Stadt Nach einem Schauspiel von Thornton Wilder
- 22.55 Telereprisen

Samstag, 28. Dezember

1. Programm

- 15.40 Konzertstunde
- 16.40 Die Geschichte vom Käuzchen
- 17.00 Das kleine Haus
- 17.25 Schranz X 8 — Ein Skikurs Tempo — Tiefschnee
- 17.35 Kochstammtisch im Prominentenbeisel
- 18.55 Guten Abend am Samstag ...sagt Heinz Conrads
- 20.15 Ever green ORF-Gala im Ronacher
- 21.20 Sport
- 21.50 Zeit im Bild
- 21.55 Das Gasthaus an der Themse Nach einem Roman von Edgar Wallace

2. Programm

- 17.00 Graf Bobby, der Schrecken des Wilden Westens
Westernparodie
18.30 Zwischen den Flügen
18.55 Musiknachrichten
Anschl. Wir spielen Blockflöte
20.15 Ich bin ein Tänzer
Film über Rudolf Nurejew
21.30 Zeit im Bild

Sonntag, 29. Dezember**1. Programm**

- 16.00 Der knallrote Autobus
16.30 Little Joe
16.45 Robbi, Tobbi und das Fliewatüt
17.30 George
17.55 Cooky und seine Freunde
18.00 Musikclub
18.30 Zirkus Alfonso
19.00 Juwelen des 7. Kontinents
Blüten und Dämonen
19.45 Sport
20.10 Das Wort zum Sonntagabend
20.15 Zwei Jahre Ferien (4) — Nach dem Abenteuerroman von Jules Verne „Die vergessene Insel“
21.45 Zeit im Bild und Sport

2. Programm

- 17.00 23. Intersport-Springer-Tournee (Zusammenfassung)
18.00 Wochenmagazin
18.30 Horizonte
19.15 Kurzfilm
20.15 Cyankali
Aufzeichnung einer Aufführung aus dem Theater der Courage
21.55 Die Fragen des Christen
22.00 Zeit im Bild

Montag, 30. Dezember**1. Programm**

- 18.00 Drei Mädchen und drei Jungen
18.30 Im Reiche der wilden Tiere
Gepardenland
20.15 Boney
Boney und die zwei Verdammten
21.05 Herr Rossi fährt Ski
Italienischer Zeichentrickfilm
21.15 Balduin, das Nachtgespenst
Filmkomödie mit Jean Gabin und Louis de Funès
22.40 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30 Singet dem Herrn ein neues Lied
19.00 Die Wüste siegt
Von der Hochkonjunktur zur Endwüste
20.15 Wenn der Vater mit dem Sohne
Happy-End (Letzte Folge)
21.15 Preisträger — Beiträge zum Amateurfilmwettbewerb WIG 74
21.55 Telereisen

Dienstag, 31. Dezember**1. Programm**

- 16.00 Die Potatoes
16.10 Herr Pfeffermaus und seine Freunde
17.15 Spotlight
18.00 Kinder! So jung kumm ma nimmermehr zsmmm! — Eine Silvesterparty mit Heinz Conrads
19.00 Carnival in Cuba
19.40 Silvesteransprache des Kardinals
19.45 Ironimus 74 — Ein Jahresrückblick in der Karikatur
20.15 Diplomatengepäck
Komödie von John Chapman

- 21.45 Casino de Paris
Ein Abend mit Zizi Jeanmaire
22.45 Cabaret — Cabaret
0.00 Zum Jahreswechsel
0.05 Dreizehn Stühle
Filmkomödie um eine Erbschaft

2. Programm

- 18.00 Mein Freund Red
Ein Film von Walt Disney
19.40 Musik macht Laune
20.15 Show Back
Musik und Unterhaltung am laufenden Band
21.45 Trapez
Zirkusfilm
23.30 Melodie und Rhythmus bis Mitternacht
0.00 Zum Jahreswechsel
0.05 Tanzparty 1974/75 — Mit Les Humphries Singers, Cindy & Bert, The Rubettes, Max Greger u. a.

Mittwoch, 1. Jänner**1. Programm**

- 12.15 Zum 150. Geburtstag von Johann Strauß: Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
13.30 Eurovision aus Garmisch-Partenkirchen: 23. Intersport Springertournee
16.00 Ein guter Anfang
16.40 Der unglückliche Jäger
16.50 Robbi, Tobbi und das Fliewatüt
17.55 Cooky und seine Freunde
18.00 Geheimnisse des Meeres
Zwischen Feuer und Eis
18.50 Breitet eure Flügel aus
Ein Wettbewerb im Drachenfliegen
19:25 Neujahransprache des Bundespräsidenten
19.45 Sport
20.10 Das Wort zum Neujahrstag
20.15 Das Appartement
Filmkomödie um Liebe und Seitensprünge
22.15 Zeit im Bild

2. Programm

- 15.50 Robinson soll nicht sterben
Nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Friedrich Forster
17.30 Jahresrückblick des aktuellen Dienstes
19.00 Freude an Musik
19.45 Max Weiler
Ein Künstlerporträt
20.15 Staff zu singen
Lyrik aus drei Jahrtausenden
21.20 Frank Sinatra:
Ol' blue eyes is back — Eine Aufzeichnung aus den Paramount-Studios
22.05 Zeit im Bild

Donnerstag, 2. Jänner**1. Programm**

- 18.00 Der rosarote Panther — Zu Gast bei Paulchens Trickverwandten
18.30 Sportmosaik
20.15 Das letzte Testament
Komödie von Sacha Guitry
21.45 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30 Der knallrote Autobus
19.00 Synthese
Forschung in Frankreich
20.15 Politische Dokumentation
21.15 Raumschiff Enterprise
21.45 Telereisen

Freitag, 3. Jänner**1. Programm**

- 11.55 Eurovision aus Oberstaufen:
Weltcupskirennen
Riesenslalom Damen
17.30 Aufzeichnung aus Innsbruck:
23. Intersport-Springertournee
(Zusammenfassung)
18.30 Familie Feuerstein
20.15 Geschichten vom Land
Die Mühle
21.15 Politische Dokumentation
22.15 Zeit im Bild
22.20 Prinz Eisenherz
Ritterfilm
2. Programm
18.30 Science-Report
Forschung in den USA
19.00 Vor der Sintflut — Die Sendereihe vor der Sintflut besteht aus acht Filmen zu je dreißig Minuten
20.15 Family life
Dokumentarischer Spielfilm
22.00 Aufzeichnung aus Oberstaufen:
Weltcupskirennen - Riesenslalom Damen (Zusammenfassung)
22.20 Telereisen

Samstag, 4. Jänner**1. Programm**

- 9.25 Eurovision aus Oberstaufen:
Weltcupskirennen - Slalom Damen
1. Durchgang
11.55 Weltcupskirennen - Slalom Damen
2. Durchgang
15.55 Konzertstunde
16.55 Die Sendung mit der Maus
17.20 Calimero
Zeichentrickfilm
17.25 Seniorenclub
18.30 Kultur speziell
18.55 Guten Abend am Samstag
... sagt Heinz Conrads
Der Komödienstadel
Der Bauerndiplomat — Ländlicher Schwank von Sepp Faltermaier
Sport
21.55 Zeit im Bild
22.25 Die Strafen von San Franzisko
Dieser Spielfilm wurde als sogenannter Pilotfilm für die Serie „Die Strafen von San Franzisko“ produziert, deren erste Folge am 13. Jänner um 20.15 Uhr in FS I gesendet wird

2. Programm

- 16.30 Csutak und das graue Pferd
17.45 Raumschiff Enterprise
18.30 Zwischen den Flügen
18.55 Musiknachrichten
Anschl. C + M + B in der Breitenau
20.15 Yeah, yeah, yeah!
Klamaukkomödie um eine Show der Beatles
21.40 Zeit im Bild

Gleichbleibende Sendungen von Montag bis Freitag**1. Programm:**

- 18.25 Gute-Nacht-Sendung
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute abend
19.24 Werbung
19.30 Zeit im Bild und Kultur
20.00 Werbung
20.06 Sport
20.09 Werbung

2. Programm:

- 19.30 Zeit im Bild
20.00 ORF heute abend
20.06 Wissenschaftliche Nachrichten
20.09 Umkreis

Ladis „erwacht“ zur Wintersaison

Ladis — schon durch mehr als sieben Jahrhunderte wegen seines Oblader Sauerbrunnens bekannt — ist einer der ältesten Fremdenverkehrsorte Tirols.

Tiroler Landesfürsten ließen sich den Sauerbrunnen lange Zeit in Butten (= hölzerne Rückentraggefäße) und in Flaschen als Tafelwasser nach Innsbruck bringen, und im 18. Jh. wurde der Sauerbrunn in gläsernen Flaschen zu allen Jahreszeiten verschickt. Gekrönte Häupter und bedeutende Staatsmänner unserer Zeit weilten schon zur Kur in Ladis und Obladis. Von 1850 bis 1855 verzeichnete man im sonnigen und klimatisch sehr günstigen Ladis (1190 m) von Juni bis September durchschnittlich 90 Kurgäste.

Auf Grund seiner günstigen Lage, seiner zahlreichen Wanderwege, ja allein wegen seiner landschaftlichen Reize müßte man glauben, Ladis sei schon längst eine Fremdenverkehrsmetropole mit Massentourismus. Dem ist aber bei weitem nicht so, denn der Fremdenverkehr entwickelte sich erst so richtig in den letzten Jahren.

Aufstiegshilfen sind für den Wintergast unbedingt notwendig! Altbürgermeister *Meinrad Senn* leistete in Zusammenarbeit mit Bürgermeister *Pale* von Fiss bedeutende Vorarbeiten für den in Rekordzeit (1. Okt. — 10. Dez. 1974) von der Firma Doppelmayer & Girak erbauten

Sessellift zum „Pardatscher Bichl.“

Mit diesem neuen Lift (Talstation am Ortsende von Ladis, 1.200 m) kann der Wintersportler bis zur Talstation der Fisser Sesselbahn, von dort weiter bis zur Möser Alm und zum Unteren Sattelkopf, 2.091 m — fahren.

Damit werden für Ladis alle Aufstiegshilfen (insgesamt 8!) der Fisser Schiliftgesellschaft erschlossen!

Der Zusammenschluß Ladis-Fiss wird somit zu einem prächtigen Schizirkus!

Der neue Sessellift hat eine Länge von 2.780 m, nach etwa 2.000 m besteht eine Ausstiegsmöglichkeit. Die Bergstation befindet sich auf dem „Pardatscher Bichl“ in 1.500 m Höhe. Für den Endausbau ist ein Doppelsessellift mit einer Förderleistung von 1.000 Personen pro Stunde vorgesehen.

Einige besondere Attraktionen der Anlage und Piste:

- die superbreite (bis zu 150 m) Familienabfahrt und wie Bgm. Pale, der Vorsitzende der Lift Ges.m.b.H., mitteilte —
- die preisgünstigen Angebote für Familien. Eine Kindersaisonkarte (bis zum Alter von 15 Jahren!) wird um S 330.—, eine Kindertageskarte um ca. S 35,— zu haben sein. Wahrscheinlich, da kann sich die Familie das Schifahren leisten!
- Die lange Sonnenscheindauer im Jänner (8 bis 9 Stunden Tagesmittel)!
- Schneesicherheit von Dezember bis April.
- Preisgünstige Kinderschikurse.

Der Probetrieb der Lifts läuft bereits klaglos, die Pisten sind präpariert und die letzten Arbeiten an der Talstation, wo sich neben der Straße nach Fiss ein großer Parkplatz befindet, vollendet.

In unserer kleinen Pressekonferenz in Ladis meinte Bgm. *August Öttl*: „Nur durch die gute Zusammenarbeit mit Fiss, die Bereitschaft der Fremdenverkehrsverbände Ladis-Fiss und die Einsicht der Zimmervermieter war es möglich, heuer den Sessellift in Betrieb zu nehmen!“

FVV-Obmann Josef Bernath, Ladis: „Wir erwarten uns eine wesentliche Belebung der Wintersaison, die Schließung

der Jännerlücke und eine bessere Auslastung unserer fast 500 Fremdenbetten! Das preisgünstige Angebot für Kinder dürfte ein besonderer Anreiz für die Nachbarorte im Tal sein! Der bestehende Lift auf den schönen „Lungenbichl“ reicht für die Schischulen nicht mehr aus!“

Neben den Schigebieten gibt es in Ladis noch prächtige Rodelbahnen, Wandermöglichkeiten durch zauberhafte Winterwälder, Eisplätze (Eislauf- und Eisschießplätze werden heuer besonders gut betreut!), Möglichkeiten für romantische Schlittenfahrten, Langlaufgebiete... Schischule, Schi- und Rodelverleih sind schon Selbstverständlichkeiten!

Auch in *gastronomischer Hinsicht* kann Ladis einen größeren Ansturm bewältigen. Saubere Pensionen, gepflegte Gasthöfe (sehr gut gelungener Um- bzw. Neubau des Gasthofes „Rose“) 1 Hotel und 1 Café sorgen für das leibliche Wohl der Gäste.



Zu all dem Bewährten und Bestehenden wurde heuer das neuerbaute *Café-Restaurant RITTERSTUBE* vor Beginn der Wintersaison eröffnet!

Dieses Exklusiv-Restaurant wählte seinen Namen nach der Sage vom letzten Ritter der Burg Laudegg.

Man fühlt sich wohl in der heimeligen Ritterstube und „sinniert“ beim Anblick von Lanzen, Schwertern und Schloß Laudegg bei gutem Essen und Trinken gern ein wenig vom Mittelalter.

Genug der Worte... es ist am besten, wenn Sie das idyllische Ladis auf der Sonnenterrasse des Oberen Gerichtes selbst erleben!

klr

Nauders - Pfunds:

Der sichere Schulweg

Vor zwei Jahren war man sich einig. Die Fahrschüler von Nauders und Kajetansbrücke sollten einen sicheren Schulweg bekommen. Hundert Kinder sollten nicht zwei Straßen überqueren müssen. Auch die zuständigen Herrn versicherten, alles zu unternehmen, um diese Gefahrenstellen auszuschalten.

Bald darauf machten die Postauto-Chauffeure eine zusätzliche Runde, das Postauto kam so zu stehen, daß die Schüler gefahrlos und langsam aussteigen konnten und keine Straßen überqueren mußten. Das war vor zwei Jahren.

Manchmal, besonders nach ergiebigen Schneefällen, konnte dieser „Umweg“ nicht gemacht werden. Alle nahmen das in

Kauf. Die Chauffeure machten immer das Beste aus jeder Situation. Die Schüler mußten aber nach dem Aussteigen durch den Schnee stapfen oder gar in der Mitte der Fahrbahn aussteigen.

Seit einiger Zeit ist alles in Frage gestellt. Die Chauffeure beginnen zu überlegen. Wer trägt denn die Verantwortung bei dieser zusätzlichen „Runde“? Wer verantwortet das Aussteigen in der Fahrbahn? Bei der Hauptschule Pfunds ist ja gar keine „richtige“ Haltestelle. Ein Vorstoß bei ihren Vorgesetzten dürfte den Postbuslenkern die Augen geöffnet haben, denn sie sind es, die die volle Verantwortung tragen. Der Wortlaut soll so geheißen haben: Ihr seid selbst schuld, wenn ihr zur Hauptschule fahrt. Ihr tragt dafür die Verantwortung!

Jetzt werden sich die Chauffeure gut überlegen, die vorgeschlagene Route zu fahren, wo sie sogar verkehrswidrig fahren müssen, wo der Platz zum Wenden zeitweilig nicht befahrbar ist.

Im Interesse der Sicherheit der Schüler ist es schon höchste Zeit, hier eine vernünftige Lösung zu erreichen. Auch die Chauffeure werden aufatmen, wenn ihnen diese Last abgenommen wird.

Wenn sich Gemeinde und Postverwaltung zusammensetzen, sich diesen „Betrieb“ mit eigenen Augen betrachten, dann wird sich sicherlich eine Möglichkeit ergeben, klare Verhältnisse zu schaffen.

Durch das dauernde Umdisponieren beim Aussteigen zerfällt die Ordnung allmählich, und bei hundert Schülern entstehen dann zusätzliche Gefahrensituationen.

Sollte es aber unmöglich sein, vor der Hauptschule eine Haltestelle zu errichten, so darf man wenigstens erwarten, daß dies klar gesagt wird, und daß nicht die Chauffeure gezwungen werden, freiwillig die Versprechungen anderer durchzuführen.

Die Schüler werden dann eben wieder zwei Straßen überqueren, Schülerlotsen werden wieder ihre Tätigkeit aufnehmen.

Man muß dann wieder der defensiven Fahrweise aller Autofahrer vertrauen!

Gesucht: Bilder, Zeichnungen, Druckgraphik u. Briefe von Albin Egger-Lienz

Über den Tiroler Maler Albin Egger-Lienz (1886—1926) wird 1976 eine umfangreiche Werkmonographie erscheinen. Der Kunstband wird mit ca. 300 Abbildungen und einem umfangreichen Dokumententeil alle Perioden von Eggers Schaffen von den Anfängen in Lienz über seine Münchner Frühzeit und die Schöpfungen der Wiener und Weimarer Jahre zu den späten Gedankenbildern in einer Vollständigkeit und auf eine Art darbieten, die neue Aufschlüsse über die Arbeitsweise des Malers und seine Stellung innerhalb der zeitgenössischen Kunst erbringen. Aus dem Privatarchiv des Malers und vielen anderen Quellen konnte eine Vielzahl unpublizierter Werke und Dokumente in die Darstellung einbezogen werden. Der Bildteil wird alle wichtigeren Bilder in Zusammenhang mit den sie vorbereitenden Studien, Entwürfen und Varianten wiedergeben, ergänzt durch die aus bisher 1.600 Briefen des Künstlers zusammengetragenen Äußerungen über die Entstehungsweise dieser Werke. Da die Art der Publikation eine möglichst vollständige Kenntnis des Bestandes zur Voraussetzung hat, ersucht der Herausgeber alle Personen und Institutionen, die Bilder, Zeichnungen, Druckgraphiken oder Briefe des Malers besitzen, ihm dies mitzuteilen. Selbstverständlich wird jedem Besitzer eines Kunstwerkes, der als solcher nicht genannt werden will, volle Anonymität zugesichert.

Erbeten werden folgende Angaben: Titel, Technik, Signatur und Datierung, Maße (am Keilrahmen bzw. Blattrand gemessen), wenn bekannt: Vorbesitzer. Für Fotos und Fotokopien (z. B. von Briefen) wird umgehend Kostenersatz geleistet.

Zuschriften sind erbeten an den Herausgeber: Wilfried KIRSCHL, A-6020 Innsbruck, Leopoldstraße 44.

23. Rednerwettbewerb 1975

Die Jugendsektion der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen schreibt im Einvernehmen mit den Bundesministerien für Unterricht und Kunst, Land- und Forstwirtschaft und Landesverteidigung sowie den Landesjugendreferenten der Landesregierungen, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Landeslandwirtschaftskammern auch im Jahre 1975 den Rednerwettbewerb für die Jugend Österreichs aus. Das Landesjugendreferat Tirol ersucht namens der Veranstalter nachstehende Ausschreibung bekannt zu machen und die Angehörigen der einzelnen Gruppen zur Teilnahme einzuladen.

I. Themen:

1. Karriere oder Familie — die Rolle der Frau in der Gesellschaft von heute
2. Gleichberechtigung und Partnerschaft von Mann und Frau: Realität oder Utopie
3. Flüchtlinge — ein Symptom unseres Jahrhunderts
4. Entwicklungshelfer: Abenteurer oder Idealist
5. Brauchen europäische Grenzen Stacheldraht?
6. Ist Leistung unanständig?
7. Mitbestimmen
8. Schatten über Österreich?
9. Präsenzdienst für Burschen — für Mädchen?
10. Zivilcourage — Gedanken über den Mut, zu sprechen und zu handeln

II. Durchführung:

Die Rede darf 6 bis 8 Minuten nicht überschreiten, es muß frei gesprochen werden! Im Anschluß an die Rede stellt die Jury einige Fragen aus dem Themenbereich an den Redner, die sofort zu beantworten sind.

III. Der Bewerb wird getrennt in den nachstehend angeführten Gruppen durchgeführt.

IV. Teilnahmeberechtigt sind:

- Ia Schüler der allgemeinen- und berufsbildenden höheren Schulen, der musisch-pädagogischen Realgymnasien — ohne pädagogische Akademien (ab dem Jahrgang 1959)
 - Ib Schüler der berufsbildenden mittleren Lehranstalten (vom Jahrgang 1960 bis Jahrgang 1954)
 - II Werkstätige Jugendliche, Schüler der Berufsschulen (vom Jahrgang 1960 bis Jahrgang 1954)
 - III Angehörige der ländlichen Jugend mit Ausschluß der übrigen Gruppen (vom Jahrgang 1957 bis Jahrgang 1950)
 - IV Angehörige des Bundesheeres (bis zum Jahrgang 1954)
- Nicht teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, die bereits einmal in der gleichen Gruppe an einem Bundesendbewerb des Rednerwettbewerbes teilgenommen haben.

V. Termine:

1. Die Vorbewerbe sind so zeitgerecht durchzuführen, daß eine termingerechte Meldung der Teilnehmer für den Landesbewerb möglich ist.
2. Die Landesauswahlwettbewerbe in Tirol für die in den Vorbewerben ermittelten besten Redner auf den fünf Teilnehmergruppen finden getrennt am

13. März 1975

in Innsbruck statt.

3. Die Durchführung der Bundesendbewerbe ist für Mai/Juni 1975 vorgesehen.

VI. Jene Teilnehmer, die auf Grund ihrer Leistungen bei den Vorbewerben von den Schulen, den zuständigen Organisationen bzw. dem Bundesheer zur Teilnahme an den Landesauswahlwettbewerben in Innsbruck vorgeschlagen werden, sind bis

15. Februar 1975

zu melden und zwar: Teilnehmergruppe

Ia und Ib an den Landesschulrat für Tirol, Innsbruck/Landhaus; II an das Landesjugendreferat Tirol, Innsbruck/Hofburg; III an das Fortbildungsreferat der Landeslandwirtschaftskammer, Innsbruck, Brixnerstraße 1; IV an das Militärkommando Tirol — Bildungsreferat, Innsbruck, Viktor-Dankl-Kaserne, Innrain 1.

Bei der Anmeldung sind Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Schule/Beruf, Klasse (Organisation) und das gewählte Thema anzugeben.

VII. Bewertung:

Von der Jury wird bewertet:

Allgemeine Darbietung (Gestik, rhetorische Leistung, Aussprache), Aufbau, Originalität und Inhalt der Rede, Stichhaltigkeit der Argumente und Fragenbeantwortung.

VIII. Preise:

Die Österreichische Liga für die Vereinten Nationen

widmet als 1. Preis für die Bundesendbewerbe je einen 10-tägigen kostenfreien Aufenthalt bei den Vereinten Nationen in Genf im Rahmen der Studienreisen der Jugendsektion.

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst

trägt die Kosten für den Aufenthalt der Teilnehmer an den Bundesendbewerben Ia und Ib und widmet wertvolle Buchpreise. Weiters widmet das Bundesministerium für

Unterricht und Kunst Gedenkplaketten für die Teilnehmer aller Bundesendbewerbe.

Der Österreichische Gewerkschaftsbund-Jugendsektion

trägt die Reise- und Aufenthaltskosten anlässlich des Bundesendbewerbes der Gruppe II und widmet weiters wertvolle Buchpreise. Dem Bundessieger wird ein Sonderpreis überreicht.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

widmet den landesbesten Rednern der Gruppe III wertvolle Buchpreise und Gedenkplaketten und trägt die Kosten für die Teilnahme am Bundesendbewerb.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung

widmet eine Plakette in Gold sowie wertvolle Buch- und Schallplattenpreise für die Teilnehmer der Gruppe IV.

Die Jugendsektion der Österr. Liga für die Vereinten

Nationen stellt Buch- und Schallplattenpreise für die Bundesendbewerbe zur Verfügung.

Das Landesjugendreferat Tirol hat für die besten Redner in den Landesauswahlwettbewerben Geld- und Buchpreise ausgesetzt. Außerdem erhält jeder Teilnehmer ein Buch als Anerkennungspreis.

Unsere neuen Erdenbürger

26. 9.: Ferdinand — Gertraud und Josef Stecher, Kraftfahrer, Pfunds; Cornelia — Christine und Dr. Helmut Krenn, Arzt, Zams; Michaela — Agnes und Leo Larcher, Kraftfahrer, Zaunhof; Alexander — Reine und Alois Gigele, Hilfsarbeiter, Kauns.
27. 9.: Tanja — Anna Maria und Herbert Berthold, Mechaniker, Nauders; Ernst — Franziska und Johann Fili, Angest., Nauders; Friedrich — Hannelore und Heinrich Walser, Fliesenleger, Hochgallmigg.
29. 9.: Egon — Martha und Johann Petter, Facharbeiter, Kappl-Oberhaus.
30. 9.: Corinna — Agnes und Josef Kurz, Landwirt, Ischgl.
1. 10.: Isabella — Bibiana und Reinhard Ott, Hilfsarbeiter, Zams.
2. 10.: Christian — Herlinde und Alois Hangl, Maurer, Pfundswand.
4. 10.: Michael — Agnes und Bruno Kolp, Waldaufseher, Tobadill; Michael — Gertrud und Alfons File, Hilfsarbeiter, Fließ.
5. 10.: Johann — Barbara und Johann Strigl, Hilfsarbeiter, Landeck.
6. 10.: Alois — Berta und Iganzen Trenkwald, Landwirt, Landeck; Silvia und Andrea — Herta und Franz Hafele, Zimmermann, Kaunertal-Nofels; Karina — Judith und Rudolf Silvester, Monteur, Landeck.
7. 10.: Markus — Johanna und Bruno Pittl, Kraftfahrer, Zams.
8. 10.: Anton — Johanna und Peter Weiskopf, Maurer, Pians.
9. 10.: Daniela — Barbara und Ernst Kogoj, Mechaniker, Zams.
12. 10.: Margit — Annemarie u. Walter Gaggel, Beamter, Pfunds; Stefan — Martha u. Karl Juen, Bauarbeiter, See; Daniel — Maria und Johann Wagner, Maler, Pfunds.
14. 10.: Gerhard — Maria und Alois Ladner, Omnibusfahrer, Kappl; Julia — Martha und Eugen Waibl, Monteur, Landeck.
15. 10.: Alexander — Margaretha und Arnold Zangerle, Fotograf, Landeck; Manuela — Paula und Werner Netzer, Mechaniker, Landeck.
16. 10.: Günther — Irma und Alois Partl, Angest., Kaunerberg; Sonja — Rosa und Stefan Probst, Vorarbeiter, Nauders.

Die Bezirksstelle Landeck des Österr. Roten Kreuzes

stellt einen

hauptberuflichen Bediensteten

(Rettungs- und Kanzleidienst) ein.

Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an das Vertragsbedienstetengesetz des Bundes.

Voraussetzungen:

- Führerschein B mit Praxis
- Wohnsitz im Raume Landeck/Zams
- Ableistung des Präsenzdienstes
- Bereitschaft, den erforderlichen Sanitätskurs zu absolvieren
- Kenntnisse in Büroarbeiten

Bewerbungsschreiben sind bis 4. 1. 1975 an die Bezirksstelle Landeck, Innstraße 19, zu richten.

Beizuschließen sind: Eigenhändig geschriebener Lebenslauf, Staatsbürgerschaftsnachweis, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit.

17. 10.: Tanja — Rosa und Robert Walter, Landwirt, Galtür; Bayram — Gulcan und Mehmet Saglam, Textilarbeiter, Landeck;
18. 10.: Andrea — Anneliese und Eckhart Tschoder, Kaminkehrer, Mathon; Walter — Maria und Alois Federspiel, Maurer, Nauders; Natalie — Maria und Werner Mark, Vertreter Pfunds; Markus — Charlotte und Ernst Sonnweber, Beamter, Landeck.
19. 10.: Hanspeter — Caroline und Johann Kofler, Landwirt, Nauders.
20. 10.: Gerhard — Anna und Hermann Kurz, Kraftfahrer, Ischgl.
22. 10.: Marianne — Ida und Hermann Siegele, Beamter, Kappl.
23. 10.: Alexandra — Maria und Karl Wolf, Hilfsarbeiter, Tobadill; Manuela — Rosmarie und Bernhard Zangerle, Landeck.
24. 10.: Christof — Maria und Ernst Petter, Schlossermeister, Holdernach; Klaus — Elfriede und Oswald Mair, Angest., Flirsch.
25. 10.: Jürgen — Helena und Robert Köllemann, Postangest., Pfunds; Christoph — Maria und Helmut Rüb, Angestellter, Stanz.
27. 10.: René — Johanna und Bruno Traxl, Angestellter, Flirsch.
28. 10.: Nurkan — Nurcan und Erdogan Durmazer, Arbeiter, Landeck; Patrick — Agnes und Stephan Siegele, Beamter, Ischgl; Norbert — Armella und Ferdinand Siegele, Arbeiter, Kappl.
29. 10.: Hedwig — Augusta und Kassian Schranz, Tischler, Prutz.
30. 10.: Michael — Cäcilia und Erwin Krismer, Facharbeiter, Ladis.
1. 11.: Cornelia — Ludwina und Roman Dilitz, Angestellter, Nauders.
2. 11.: Christian — Monika und Sebastian Nairz, Kraftfahrer, Zams; Rudolf — Gabriela und Manfred Kössler, Gastwirt, St. Anton.
7. 11.: Renate — Brigitte und Christian Lenz, Tankwart, See.
9. 11.: Markus — Hildegard und Herbert Traxl, Elektriker, Zams.
10. 11.: Thomas — Marianne und Josef Wechner, Bäckermeister, Kappl; Dietmar — Antonia und Alfred Spiss, Bankangestellter, Landeck; Erwin — Ljubica und Stefan Rauser, Arbeiter, Landeck.
11. 11.: Christoph — Rosmarie und Hermann Zangerl, Ischgl; Michael — Christa und Albert Thurner, techn. Angestellter, Flirsch; Harald — Martha und Tobias Mark, Bäcker, Kauns.
12. 11.: Bianca — Brigitte und Werner Zentner, Angestellter, Nauders.
15. 11.: Andreas — Elisabeth und Friedrich Franz, Kellner, Pettneu.
16. 11.: Hans — Luise und Anton Wolf, Landwirt, Tobadill; Simone — Paulina und Heinrich Gunsch, Lehrer, Pfunds; Michael — Inge und Hubert Siegele, Automechaniker, Zams.
17. 11.: Brigitte — Christine und Alois Zauser, Maurer, St. Jakob a. A.
19. 11.: Markus — Adelheid und Ernst Lenz, Hilfsarbeiter, Fiß; Melanie — Waltraud und Thomas Strolz, Mechaniker, Schnann.
20. 11.: Sonja — Johanna und Heinrich Jehle, Metzger, St. Anton a. A.
22. 11.: Karin — Maria und Johann Krismer, Gastwirt, Fiß.
23. 11.: Peter — Maria und Wilhelm Pregonzer, Baggerfahrer, Stanz.
24. 11.: Annelies — Elfriede und Alois Oberacher, Landwirt, Serfaus.

25. 11.: Viktor — Ljena und Vaselij Ljuljdjuray, Arbeiter, Landeck.
28. 11.: Stefan — Stefanie und Alois Unterrainer, Verkäufer, Strengen; Markus — Rita und Siegfried Rettenbacher, Tischler, Ried; Herbert — Gerda und Albert Falch, Mechanikermeister, Zams.
29. 11.: Valentino — Annemarie und Guiseppa Espa, Hilfsarbeiter, Grins; Stefan — Herta und Josef Vogt, Elektriker, Landeck; Waltraud — Margaretha u. Karl Siegele, Schnann;

Öffentlicher Dank

„Vor großem Unheil sind wir Kappler am Nikolaus- tag, 6. Dezember, Herz-Jesu-Freitag, verschont geblieben. In Schutt und Asche könnte liegen die Kirche, die Hauptschule, neu mit 16 Klassen, das Postamt, die Bank, das große Posthotel, zwei Kaufhäuser und einige wohl eingerichtete Privathäuser. Gott war uns gnädig. Ihm sei zuerst Dank gesagt!

Aber den Männern der Feuerwehren sind wir zu tiefem Dank verpflichtet. Und deswegen diese Zeilen. Um 2,06 weckte die Sirene die schlafenden Kappler. Um 2,09 bat ich um die Feuerwehr Landeck. Eine gute Stimme meldete sich sofort — vielen Dank, liebe Frau! Und sie handelte: um 2,42 waren die Landecker da. Was schneidige Männer, ganz junge Burschen dabei! Besonnen und kaltblütig hatten die Kappler Wehrmänner, umsichtig geführt vom Kommandanten Franz Josef Ladner, das hell aufbrennende Doppelhaus Nr. 101/102 mit zwei Hydrantenleitungen vom Westen zum Posthotel hin mit seiner hohen Holzwand und nach Norden zum Raiffeisenhaus abgeschirmt. Sie ließen das Feuer einfach nicht heraus zu den Fenstern. Und der tiefe Schnee auf dem Dach ließ es vorerst nicht nach oben. Inzwischen hatten Kappler Wehrmänner eine Leitung vom Diasbäch mit etwa 200 Meter Länge gelegt und gingen das wütende Feuer nun noch ärger an.

Ich traute meinen Augen nicht, als 33 Minuten nach dem Alarm die Landecker anrückten mit drei Zügen! Und gleich darauf war Ischgl da. Bewundernswert die ruhige Überlegung der Männer um das fauchende Feuer inmitten so vieler Gebäude. Ein Doppelhaus mit so viel Holz. Das Feuer muß sehr schnell ausgebrochen sein nach langem Motten, denn die 75jährige Mathilde holten sie barfuß im Nachthemd aus dem brennenden Haus.

Nach einer Stunde erkannten auch Laien, was die Wehrmänner sagten: „Iatz sein mers dem Fuir!“ Aber noch lange platschten aus 10 Schläuchen Kaskaden rauschenden Wassers. Noch um 6 Uhr brannte es hartnäckig, aber absolut unter Kontrolle.

Im Namen der Pfarrgemeinde Kappl, die um Haaresbreite dem größten Unheil ihrer Geschichte entronnen ist, sei herzlichster Dank gesagt den wackeren Helfern aus Kappl, Landeck und Ischgl! Und den Männern aus See, die um 5 Uhr gerufen wurden zur Ablösung der durchmäßen Helfer. — Gott vergelte die unschätzbare Hilfe den Männern, die sich so schonungslos eingesetzt haben. Nichts sieht der Herr ja lieber als selbstlose Nächstenliebe. Darum wird Er gerne unser Gebet und unsere Wünsche hören für die treuen Helfer. Er bewahre alle vor Unheil und schenke neue Liebe und gutes Vertrauen!

Engelbert Unterlechner, Pfarrer in Kappl

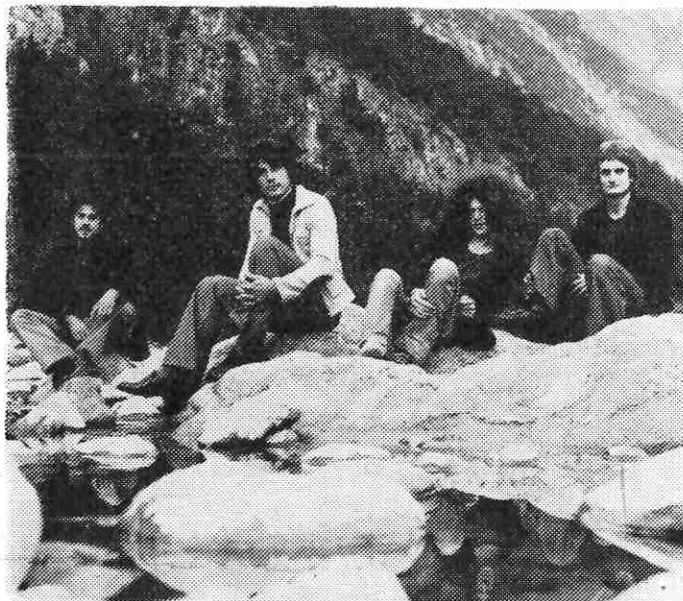
Prosit Neujahr 1975! Stoßen Sie an mit einem Glas klarem, perlendem Sekt. Aus der Konditorei Mayer! Übrigens: Wir führen eine große Auswahl an Schweinchen, Jungschweinen und Großschweinen. Aus Marzipan, selbstverständlich. Hausgemacht. Damit kann man überraschen. Und Freude bereiten.

Ihre **Konditorei Mayer
Landeck**

- Stefan — Rosa und Arthur Rakowitz, Angestellter, Pettneu;
Heike — Herma und Rudolf König, Beamter, Landeck.
30. 11.: Markus — Maria und Christian Plangger, Metzger, Pfunds; Erika — Maria und Ludwig Krismer, Tischler, Fiss.
1. 12.: Barbara — Erna und Rudolf Schiestl, Beamter, Schönwies; Georg — Klara und Franz Venier, Angest., Landeck; Doris — Johanna und Rudolf Zöhler, Maurer, Fließ.
2. 12.: Dagmar — Beatrix und Franz Haslinger, Mechaniker, Landeck.
4. 12.: Sandra — Renate und Engelbert Lechleitner, Hilfsarbeiter, Schnann.
5. 12.: Bernd — Irma und Hubert Hafele, Lehrer, Langesthei.
6. 12.: Irene — Margret und Robert Ruetz, Angestellter, Tobadill; Dominik — Gertraud und Max Jörg, Landarbeiter, Kappl; Barbara — Hermine und Ernst Held, Angestellter, Landeck.
8. 12.: Karoline — Ingeborg und Reinhard Schöpf, Arzt, Zams; Kurt — Renate und Johann Hölzl, Arbeiter, Flirsch.

„Jugend“

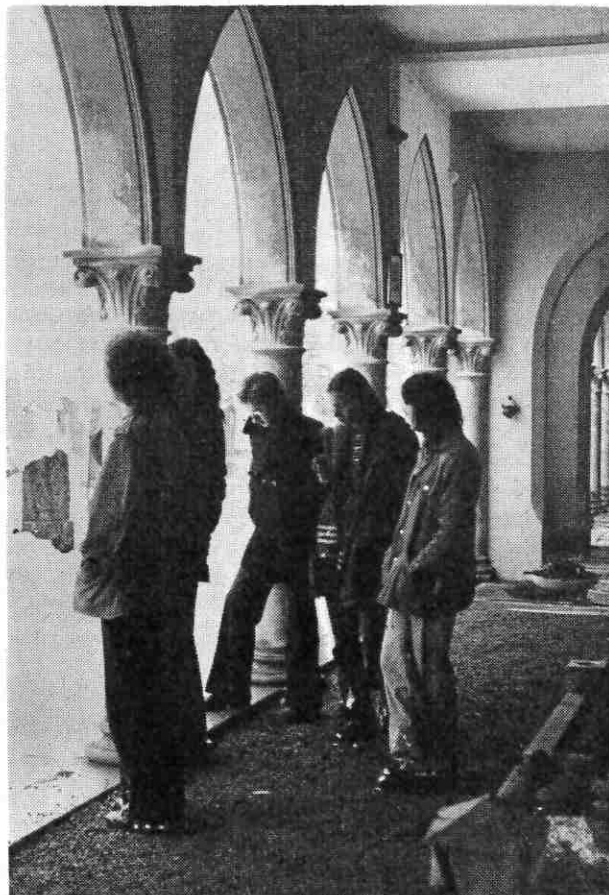
Im Jugendprogramm präsentiert das Kulturreferat der Stadt Landeck die Gruppe Klockwerk Orange aus Zams.



Sie besteht aus vier Mitgliedern und ist in dieser Formation seit dem heurigen Sommer zusammen. Die Klockwerk Orange's bringen Eigenkompositionen und Arrangement, auch solche klassischer Musik; ihr Konzert am Samstag werden sie mit der „Toccata“ von Sebastian Bach beginnen. Die Stilrichtung könnte man als „Klassik-Rock“ bezeichnen, die enorme Lautstärke wollen sie als Stilelement verstanden wissen. Die Gruppe spielt in folgender Besetzung: Hermann Delago (Gesang—Gitarre—Trompete), Markus Weiler (Orgel-Klavier), Wolfgang Böck (Schlagzeug) und Guntram Burtscher (Bassgitarre).

Einige Titel aus ihrem Programm: Willoughby, Duonjunohedepices R, Abrakadabra, Schlüsselbein-Ouvertüre, Vlad Zeppesch.

Die Klockwerk Orange's musizieren nicht nur, sie agieren auch — sie „ziehen eine Show ab“. Zwei Tage vorher gastieren sie in Kufstein. Dieses Konzert veranstaltet das dortige Jugendzentrum „Wühlmausklub“.



Die Landecker Gruppe „Gilgamesch“ (nach dem Gilgamesch-Epos) gestalten das Vorprogramm. Wie schon die Wahl des Bandnamens vermuten läßt, handelt es sich bei ihnen um Gymnasiasten. Auch sie sind seit Sommer zusammen und stellen sich am 28. Dezember erstmals dem Publikum vor. Sie bringen durchwegs Eigenkompositionen (Stilrichtung: „Blues“ und „Schwarzer-Folk“) und texten auch selbst. Besetzung: drei Gitarren (Mandoline) und Mundharmonika. Die Mitglieder der „Gilgamesch“ sind Alfred Pöllauer, Reinhard Schmid, Edgar Mathis und Walter Schlattinger.

Die Veranstaltung am 28. 12. 1974 beginnt um 18.00 Uhr. Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck; Eintritt: S 20.—; Kartenvorverkauf: Buchhandlung Tyrolia. Wie uns Stadtrat Kurt Leitl mitteilt, soll diese Veranstaltung je nach dem sie ankommt, der Beginn einer Reihe im Rahmen des Jugendprogrammes sein.

MÄRCHEN FÜR UNSERE ZEIT

„Es war einmal: das bedeutet märchenhaft nicht nur ein Vergangenes, sondern ein bunteres oder leichteres Anderswo. Und die dort Glückselig gewordenen leben, wenn sie nicht gestorben sind, heute noch.“

(Aus: „Das Prinzip Hoffnung“ von Ernst Bloch)

Wenigstens die Gestalten dieses immer märchenhaften Anderswo, sie leben noch. Kaum ein Kind, das sie nicht kennt: das Geschwisterpaar Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und ihr böser Wolf, die alte Geiß mit den sieben Kleinen oder den über seinen Tauschhandel immer glücklichen Hans. Alle haben wir etwas von ihnen abbekommen. Die Geschichten, in denen sie ihr immer gleiches Geschick erfahren, sind zum verpflichtenden Bestandteil unserer Erziehung geworden. Nicht selten verbinden Erwachsene mit ihnen glückhafte Kindeserinnerungen an Zeiten, als ihre Eltern noch lebten und Mutter abends aus dem großen Märchenbuch vorlas. Von Meinungsforschern befragt, entsinnen sich inzwischen Großgewordene noch einer Reihe von Märchen: Rotkäppchen hinterließ die eindrucksvollsten Spuren, gefolgt von Schneewittchen, Hänsel und Gretel und der Frau Holle. Doch alle Befragten waren sich einig, daß es sich hier um längst Vergangenes handle. Welche Erwachsenen fiel es ein, dieses ehrwürdige Kulturgut einmal für sich selbst hervorzuholen? Doch die (Volks-) Märchen waren ursprünglich weder „märchenhaft“, noch auf ein „Märchenalter“ beschränkt. Erzählt beim flackernden Kienspan in den kargen Behausungen abhängiger Bauern, Tagelöhner und Knechte, waren diese uralten Stoffe und Motive keine Erfindung der Phantasie, sondern spiegelten überdeutlich die soziale Lage einer unterdrückten Mehrheit, der ein besseres Leben allein im Märchen träumbar erschien. Sie boten die Möglichkeit, sich in der Gemeinsamkeit des Feierabends einer Hoffnung zu versichern, die es im Alltag nicht gab. So zeigt der Beginn vieler Märchen den Helden in aussichtsloser Lage als Knecht oder Stieftochter, als Jüngsten, als wenig Begabten, Verhungerten.

Wunderbare Ereignisse, Verzauberung des Übermächtigen in eine Maus, Wunschgeräte wie das Tischleindeckdich oder der Goldesel, das Bäumlein an Aschenbützel' Mutters Grab, aber immer auch Klugheit und die List des kleinen Schneiders, des Fliegentötters, bringen eine unerwartete, glückhafte Wendung. Daran kommt sich nicht nur der Glaube an eine radikale Änderung der eigenen Lebensumstände festmachen: Die Märchen boten auch Spielraum zu traumverstiegener Flucht aus einer allzuharten Wirklichkeit und Trost im Unabänderlichen, manchmal vielleicht sogar gezielt beeinflusst von der anderen Seite, der der glücklichen Besitzenden: Denn Gold ist in Wahrheit ja nicht mehr wert als ein Felsstein, der in den Brunnen fällt. So bleibt auch der glücklich, der keins (mehr) hat, und sagt noch: „Gott lohn' Euch Eure Freundschaft.“

Mündlich überliefert, waren diese Geschichten offen für immer neue Auslegungen, boten sie die Möglichkeit, das jeweilige Welt- und Menschenbild und auch die ureigenen persönlichen Erfahrungen des Erzählers und der Zuhörer mit in die Geschichte einzubringen.

Es gab tatsächlich eine Zeit, in der Kinder wie Hänsel und Gretel ausgesetzt wurden, wenn man sie nicht mehr ernähren konnte oder alt und überflüssig gewordene Frauen als Hexen in Verdacht gerieten. Nicht nur Bräuche und grausame Sitten, auch die kindlich anmutende Art, in schroffen Gegensätzen zu denken, offenbart sich in den alten Volksmärchen. Da gibt es nur Böse, denen es schlecht ergeht und ausnehmend Gute: Weil sie treu und folgsam sind, leben sie lustig weiter. Die Kleinen sind Zwerge und die Großen gleich Riesen. Hat man Glück,

war man zuerst ein Schneider und dann König übers halbe Reich.

So unfertig, offen, voll von Möglichkeiten zur Verarbeitung eigener Probleme und Konflikte, boten sich die deutschen Volksmärchen ihren Sammlern, den Brüdern Grimm, die sie 1810 in der Ölenberger Handschrift zum erstenmal zu Papier brachten, und in der Folge durch eine ganze Reihe von Bearbeitungen nichts anderes beabsichtigten, als „daß ein eigentliches Erziehungsbuch daraus werde.“ Damit waren Wortlaut, Ablauf und Schluß der Geschichte endgültig festgelegt. Für den Vorleser blieben kaum mehr Möglichkeiten für Veränderung und Anpassung an die jeweilige Situation seiner Zuhörer. Aus dem Volksmärchen wurden zeitlos klassische Texte in die vor allem durch Wilhelm Grimm der Geist des 19. Jahrhunderts einzog. Der schlägt etwa in der Absicht durch, die märchenhaften Vorlagen für erzieherische Zwecke umzuformen und den von der bürgerlichen Moral unterdrückten Bedürfnisse der Kinder, die ihre Zeit nun ferab der Arbeitswelt des Vaters in den städtischen Wohnungen verbringen müssen, gefahrlos, phantastische Auswege in befriedigendere Traumwelten anzudeuten. So mag es wohl auch noch für heute gelten: Daß die Märchen



Sie freuen sich noch auf Weihnachten

Stellvertretend für alle Volksschulkinder unseres Bezirkes lachen diese Buben Weihnachten entgegen. Ihre strahlenden Augen und hoffnungsfrohen Gesichter sind eine unausgesprochene Aufforderung an die Welt der Erwachsenen, die zwar noch nicht ganz ihre Welt ist, zu der es aber doch viele und oft diffizile Verbindungen gibt. Diese Beziehungen sucht das Kind, weil es sie braucht.

Deshalb muß der Erwachsene auch das Seine dazu beitragen, daß diese permanente Begegnung sinnvoll und gut ist. Besonders Weihnachten ist dafür — ohne Sentimentalität — eine Zeit der Bewährung. Die Gefahr der Kommerzialisierung der Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen besteht unzweifelhaft, und dieser gilt es zu begegnen. Vermitteln wir doch unseren Kindern „konsumunabhängige“ Erlebnisse — gerade in dieser Zeit — sie werden für beide Teile zur wohlbehüteten Erinnerung werden.



„Gewinnscheinaktion Glücksstern“
 der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe
 vom 11. November – 24. Dezember 1974

Preise im Gesamtwert von S 265.000.—
 Der Haupttreffer: 1 Toyota 1000
 im Werte von S 59.000.—
 incl. Versicherung für 1 Jahr

Gewinnscheine
 in allen Landeckern
 Geschäften

der kindlichen Phantasie Spielräume bieten, daß in der Enge familiären Daseins angestaute Agressionen im Erlebnis mittelalterlicher Grausamkeiten einen Ausweg finden, daß Kinder gerne in die Rolle von Prinzen und Königstöchter, mächtigen Riesen und großen Zauberern schlüpfen um die Erfahrung, einmal alles zu können, daß tiefstehende kindliche Ängste über die Sprache des Märchens bearbeitet werden, wenn sie hier Gesicht und Namen haben. Es ist auch interessant, daß Kinder ihre Lieblingsmärchen immer wieder hören wollen, deren Wortlaut sie deshalb genau kennen: Im Zwang zum immer Gleichen steckt das Bedürfnis nach sicherer Geborgenheit. Auch erteilen die Märchen oft Auskunft über mancherlei Fragen, die das Kind brennend interessieren — die erzählende Mutter weiß in der Regel nichts davon — insbesondere über Sexualfragen: „Rotkäppchen“ enthält eine Zeugungs- und Geburtentheorie, ebenso das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Auch das Kind liebt die scharfen Gegensätze, die Durchsichtigkeit des Aufbaus, die scharfe Zeichnung der Charaktere. Es glaubt auf dieser Altersstufe an eine vergeltende Gerechtigkeit, die klar und kompromißlos ist. So kommen die alten Volksmärchen in Vielem kindlichen Bedürfnissen entgegen. Eltern dürfen jedoch nicht vergessen, daß sie eigentlich für andere Zeiten ausgedacht und aufgeschrieben wurden, daß ihr Weltbild längst nicht mehr in unseren Rahmen paßt und ihre Moral an manchen Stellen unseren Erziehungszielen entgegengesetzt ist: Stiefmütter sind wohl nur im Märchen immer schlecht und mit der Hochzeit im Schloß enden nicht alle Sorgen. Schönheit garantiert nicht schon Moral und die Eltern von Hänsel und Gretel müßte man heute des glatten Mordversuches anklagen, die beiden Geschwister aber wegen Raubmord vor die Schranken des Gerichtes stellen. Und als Lohn für jede gute Tat immer nur des Königs Töchterlein zur Frau?

Hier müßte wieder aufs Neue das Erzählen von Mund zu Ohr aufkommen, wo die überflüssigen Grausamkeiten zwischen die Zeilen fallen, die Einseitigkeiten alters- und zeitgemäß ausgeglichen werden: Könnte es nicht auch einmal eine tapfere Schneiderin sein?

Doch wäre eine von Angst, Unklarheit, Unordnung, Haß und Grausamkeit gereinigte Kinderbuchwelt ein schlechter Ort zum Aufwachen. Kinder lieben die vorhandenen — verstreuten, anders gemeinten, für irgend etwas bedeutsamen — Stoffe, die von der Wirklichkeit abfallen. Ein solches „Abfallprodukt“, das „gewaltigste vielleicht im geistigen Leben der Menschheit“, ist das Märchen. Insofern trägt es nicht nur emotionale Entlastungen, sondern vor allem Gliederungshilfe an, haben der böse Wolf, die schöne Prinzessin, Zwerge und Riesen die Funktion von Träumen, in denen das in der Alltagsrealität gerade nicht Faßbare verarbeitet wird. Schließlich gibt es in der Frage, wie gefiltert die pädagogische Umwelt zu sein habe, nur eine Gewißheit: Kinder verkraften unendlich viel, nur zwei Erfahrungen bekommen ihnen schlecht: Unwahrheit und Unfreundlichkeit.

Bleibt noch, darauf hinzuweisen: Eltern müßten zurückgreifen auf wertvolle Bearbeitungen der Urtexte und nicht unbefragt jede billige Kauf- oder Versandhausauflage (zum Geburtstag) schenken. Abzulehnen sind vor allem überdeut-

lich realistische Illustrationen — sie erzeugen wirklich Angst — genauso häufig schlechte Schallplattenregie, die mit dem Schmatzen des großmutterfressenden Wolfes ein völlig verfälschtes Unmittelbarkeitserlebnis erzeugt, das der kindlichen Phantasie jeden Spielraum nimmt. Schließlich gibt es nicht nur brauchbare Neubearbeitungen (Janosch, O. Gmelin) der Grimmschen Märchen, sondern auch noch andere Märchen, so die von Hauff oder Anderson. Und ein Schatz ist bei uns noch kaum gehoben: die Märchen der verschiedenen Völker, die in ihrer Vielfalt und Buntheit die Weite menschlicher Möglichkeiten dokumentieren, die mit Kindern zu erfahren es sich ohne Zweifel lohnt.

Richard Triendl

Neuer Übungslift auf der Trams

Das Berghotel Tramserhof hat, einem langgehegten Wunsche vieler Gäste, einheimischer Eltern und Kinder Rechnung tragend, einen Übungslift errichtet.

Der Lift, unmittelbar vor dem Hotel liegend, ist 100 m lang und erschließt ein ideales Gelände für Kinder und Anfänger.

Am Samstag, dem 21. Dezember 1974 wird dieser Schilift offiziell zur Benützung freigegeben.

Alle interessierten Kinder, deren Eltern und die vielen Freunde des Hotels werden eingeladen, an diesem Tage auf die Trams zu kommen und diese Anlage zu besichtigen.

Selbstverständlich werden alle zur Eröffnung **KOSTENLOS** befördert.

MITTEILUNGEN

Plombe oder Ursprungsschein für Christbäume erforderlich

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes wird vom Amt der Landesregierung auf die für den Transport von Christbäumen geltenden Bestimmungen hingewiesen. So dürfen **Tannenchristbäume** nur dann in Verkehr gebracht werden, wenn sie mit der amtlichen **Plombe**, die heuer in gelber Farbe ausgegeben wird, versehen sind. Für **Christbäume anderer Holzarten** ist ein **Ursprungsschein** erforderlich, den jeder, der solche Christbäume feilhält, befördert oder verkauft, mit sich zu führen hat. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von den Sicherheitsorganen und der Tiroler Bergwacht überwacht werden.

Hohe Auszeichnung

Am 30. November d. J. wurde in der Stiftskirche zu Wilten bei der von Abt Stöger abgehaltenen Investiturfeier der gebürtige Landecker Dr. h. c. Hans Peter Niss in den Orden der Ritter von Yuste aufgenommen.

In der Gemeinde Fendels gelangt die Stelle des

Gemeindesekretärs

zur Ausschreibung.

Ansuchen für die Bewerbung der ausgeschriebenen Stelle sind bis spätestens 31. Dez. 1974 einzureichen. Die Anstellungserfordernisse richten sich nach dem im Gemeindebeamten-gesetz 1970, Lgbl. Nr. 9 enthaltenen Bedingungen. Nähere Auskünfte beim Gemeindeamt Fendels.

Unter den bei dieser Feier Anwesenden befanden sich der spanische Attache und Personen des diplomatischen Korps.

Wir gratulieren dem Geehrten, der diese hohe Auszeichnung als Anerkennung für seine kulturelle Tätigkeit, die sich auch auf das Ausland bezieht, erhalten hat.

Promotionen

Am Samstag, dem 14. Dezember 1974, wurden Thomas Frieden und Helmut Joos aus Landeck sowie Wolfgang Leimer aus Imst (sein Vater ist als Vertreter des Amtsarztes OMR Grossmann in offizieller Funktion in Landeck tätig) in der Neuen Universität in Innsbruck zum Doktor der Medizin promoviert.

Am 14. Dezember 1974 wurde Heinrich Zangerle, Landeck, Salurnerstraße 2, zum Doktor der Philosophie (Fachrichtung Erziehungswissenschaft und Psychologie) promoviert.

Wir gratulieren!

Graduierung

Am Montag, dem 9. Dezember 1974, legte Herr Johann Schmid, Strengen, Riefen 79, Techniker bei der Fa. Seraphin Pümpel, in Eisenstadt die Baumeisterprüfung mit Erfolg ab.

Wir gratulieren herzlich!

Ernennung

Dr. Hans Codemo wurde vom Bundespräsidenten der Titel Medizinalrat verliehen.

Wir gratulieren!

Todesfälle

Pfunds: Am 11. Dezember 1974 verstarb Frau Maria Permann geb. Abart im 63. Lebensjahr.

Zams: Am 11. Dezember verstarb Herr Alois Wanner, B. B.-Pensionist, im 75. Lebensjahr.

Am 12. Dezember verstarb in Zams Herr Nikolaus Deisenberger im 89. Lebensjahr.

Es heiratete

Der Elektronik-Ing. Ulf Lohmann aus Lohr a. M. und die Studentin Brigitte Neurauder aus Zams, Bruckfeldweg 28, am 29. November 1974, in Lohr.

Hohes Alter

In der Bruggfeldstraße 4, in Landeck, vollendet Frau Anna Zangerle am 25. 12. ihr 81. Lebensjahr. Frau Renner Hirlanda, Urichstraße 34, am 26. 12. 82, Herr Anton Walch, Perjenerweg 21, am 28. 12. 81 und Frau Walch Johanna, Flirstraße 12, am 29. 12. 1974 88 Jahre alt

Wir gratulieren!

Müllabfuhr

Die Bevölkerung von Landeck wird darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der Feiertage am 25. 12., 26. 12. 1974 und 1. 1. 1975 die Müllabfuhr am 23. 12., 24. 12., 27. 12. und 28. 12. 1974, sowie am 30. 12., 31. 12. 1974 und 2. 1., 3. 1. 1975, in der üblichen Reihenfolge durchgeführt wird.

Die Hausbesitzer werden ersucht, die Müllgefäße zu diesen Zeitpunkten bereitzustellen.

Rege Vortragstätigkeit der VHS Landeck

Der Student der Wiener Universität Max Reisch und sein Kollege Herbert Tichy versuchten auf den Karawanenstraßen Asiens den Spuren Sven Hedins zu folgen und dies mit einem Motorrad. Man schrieb damals das Jahr 1930. Die 16.000 km lange Fahrt brachte allerlei Erlebnisse, Gefahren und Not: das Abenteuer der Planung und Durchführung, Entbehrungen und Mühe. Die erste Weltreise mit einem Automobil im Jahre

1935 brachte Max Reisch viel Anerkennung. Die Zeitungen berichteten ausführlich, und Max Reisch und sein Begleiter hatten ihren Spaß. Eine Hetz war auch der Vortrag, man hat in der Aula schon lange nicht mehr so viel gelacht. Dr. Max Reisch ist ein charmanter Erzähler und beherrscht wie kaum ein anderer den lockeren Plauderton. Diese Reisen sind in einem schönen Buch zusammengefaßt.

Im 2. Vortrag, eine Woche später, erzählte Prof. Zwilling von seiner Tätigkeit als Wildheger in Ostafrika. Ein Thema, das beim Vortrag von Direktor Psenner über den Alpenzoo zur Sprache kam, wurde auch hier angerissen — die Gefährdung des Wildbestandes durch äußere Einflüsse. Auch in Afrika sind verschiedene Tierarten vom Aussterben bedroht und dürfen deshalb nicht gejagt werden. Eine der Aufgaben Prof. Zwillings war es, die Einhaltung dieser Gesetze zu überwachen. Begeistert berichtete der Vortragende von dieser interessanten und aufregenden Tätigkeit und veranschaulichte mit schönen Aufnahmen seine Tiererlebnisse.

GN.

Strengen: Verkehrsunfall

Am 15. Dezember 1974 überfuhr Franz Scherl aus Tobadill vom Arlberg kommend in Strengen-Klaus die rechte Bordmauer, stürzte über die 8 m hohe Mauer und anschließend ca. 20 m über sehr steiles Gelände und blieb in der Mitte der Rossanna auf den Rädern stehen. Er war auf der schneematschigen Straße ins Schleudern geraten. Scherl wurde unbestimmten Grades verletzt und mit der Rettung in die Unfallstation des Krankenhauses Zams gebracht. Am Pkw entstand Totalschaden.

Pians: Tödlicher Verkehrsunfall

Am 13. Dez. kam der Salzburger Ing. Josef Wildner am östlichen Ortsende von Pians, am sogenannten „Pianser-Egg“ ins Schleudern und fuhr mit der Breitseite gegen den Lkw des Hermann Erber.

Wildner erlitt dabei einen Schädelbasisbruch und andere schwere Kopfverletzungen, denen er auf dem Transport in die Unfallstation des Krankenhauses Zams erlag.

Der Pkw wurde total, der Lkw leicht beschädigt.

LESERZUSCHRIFT

Zu „50 Jahre Feuerwehr Perjen“

Im Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre der freiwilligen Feuerwehr Perjen auf Seite 2 des Gemeindeblattes Nr. 49 findet sich der vielleicht zu Mißverständnissen Anlaß gebende Satz: „Die Notwendigkeit der Zentralisierung der ehemaligen Wehr wurde durch die Vereinigung von Angedair und Perfuchs zur Marktgemeinde Landeck im Jahre 1904 bestätigt.“

Es ist zwar anzunehmen, daß jeder Leser weiß, daß sich die Gemeinden Angedair und Perfuchs im Jahre 1900 zur Gemeinde Landeck zusammengeschlossen haben und daß die Gemeinde Landeck dann in weiterer Folge 1904 zur Marktgemeinde erhoben wurde. Um hier doch allfällige Mißverständnisse in dieser Richtung von vorneherein auszuschalten, erscheint der vorstehende Hinweis zweckmäßig.

*Mit freundlichen Grüßen
Der Bezirkshauptmann von Landeck*

Stellungnahme des Bezirkshauptmannes zu „Tanzkurs und Jugendschutz“

Zur Glosse mit gleicher Überschrift im Gemeindeblatt Nr. 50 vom 14. 12. 1974 darf ich formell richtigstellen, daß die Jugendlichen unter 16 Jahren, welche den Tanzkurs besuchten, keine Verwarnung, sondern eine Ermahnung ins Haus gestellt

Fremdenverkehrsverband Landeck-Zams u. Umgebung**VERANSTALTUNGS - PROGRAMM****Abendprogramm****25. 12. 74 — 6. 1. 75** täglich**Hotel Sonne**, Musik und Tanz mit der Hauskapelle

Beginn: 20.30 Uhr

Hotel Schrofenstein, Barbetrieb - Es spielen für

Sie die „Happies“ - Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Nufbaum, Tanz und Stimmung in der

Bar (Diskothek)

Beginn: 20.00 Uhr

Theresienkeller Zams, geöffnet von

19.00 bis 1.00 Uhr

durchgehend warmer Imbiss

Fünf-Uhr-Tee**Hotel Schrofenstein**

täglich ab 17.00 Uhr

25./26. Christ- u. Stefani-tag**28./29. Samstag u. Sonntag****4. u. 5. Samstag u. Sonntag****Gasthof Arlberg**, ab 16.00 Uhr**Sonderveranstaltungen:****24. 12. Dienstag****Hotel Schrofenstein**, Weihnachtsfeier mit Christbaum

und Zithermusik (Festmenü)

Beginn 19.00 Uhr

25. 12. Mittwoch**Gasthof Arlberg**, Tanz und Stimmung

Beginn: 20.30 Uhr

26. 12. Donnerstag**Gasthof Arlberg**, Stefani-Kränzchen

Beginn: 20.30 Uhr

Theresienkeller Zams, Stimmungsmusik mit

dem Edelweiß-Duo

Beginn: 20.00 Uhr

27. 12. Freitag**Tiroler Heimatabend** im Vereinshaussaal

Beginn: 20.00 Uhr

28. 12. Samstag**Gasthof Arlberg**, Skihaserlball

Beginn: 20.30 Uhr

31. 12. Dienstag**Hotel Post-Wienerwald**, Sylvesterball, Mitternachts-

buffet - Für Tanz und Stimmung sorgen die Orig.

Venet Spatzen

Beginn: 20.00 Uhr

Hotel Sonne, Großer Sylvesterrummel

Beginn: 20.30 Uhr

Hotel Schrofenstein, Sylvesterball mit kaltem Buffet,

1 Glas Sekt zum Empfang gratis

Beginn: 20.00 Uhr

Gasthof Nufbaum, Sylvesterrummel

Beginn: 20.00 Uhr

Gasthof Kaifenau, Sylvester-Festessen**Gasthof Schwarzer Adler**, Zams, Sylvestermenü**3. 1. Freitag****Tiroler Heimatabend** im Hotel Sonne

Beginn: 20.30 Uhr

4. 1. Samstag**Gasthof Arlberg**, Tanz und Stimmung

Beginn: 20.30 Uhr

S 15,— für Nichtmitglieder auf S 25,— erhöht. Hüttenwart Mikula sprach von einem guten Jahr mit regem Besuch ausländischer Gäste. Er dankte dem Spender der neuen Vorhänge, Karniesen und Wolldecken.

Bei den Ergänzungswahlen wurde Franz Thöni Obmann-Stellvertreter, Herta Landerer Schriftführer, Elmar Landerer Chef der Zeitnehmung, Seppel Haag Hüttenkassier, Werner Stecher Hüttenwart-Stellvertreter und Fritz Derndler Kassaprüfer.

Der offizielle Teil dieser Generalversammlung wurde von Obmann Wolfgang Walser um 22.10 Uhr geschlossen; anschließend daran zeigte die Fa. Marker den ZDF-Fernsehfilm „Schiakrobatik“.

Kegeln Gebietsliga West

In der Gebietsliga West wurde die Herbstmeisterschaft abgeschlossen. Die letzte Runde brachte folgende Ergebnisse:

SC Strengen - ESV Oberinntal 15:7. Bester Kegler Zangerl Josef (Strengen) 419; KSK Wängle - KSK St. Anton 11:11. Weiskopf Leo (St. Anton) 404; KC Längenfeld - KC Gurgl 21:1. Schmid Gebhard (Längenfeld) 448 (Bahnrekord in Längenfeld).

Dies ergibt nach der Herbstmeisterschaft folgenden Tabellenstand:

1.	KC Längenfeld	6	88
2.	KSK St. Anton	6	85
3.	SC Strengen	6	77
4.	KSK Wängle	6	69
5.	ESV Oberinntal	6	62
6.	KK Sparkasse Imst	6	43
7.	KC Gurgl	6	38

Ausscheidungsschirennen

Gebietsausscheidungsrennen der Bezirke Reutte, Imst und Landeck (RTL); am 15. Dezember 1974 in Flirsch

Ergebnisse:

Schüler I, weiblich: 1. Wolf Sigrid, Elbigenalp, 1.03,55, 2. Agerer Manuela, SKL, 1.07,54; 3. Furrutter Susanne, Wildsp., 1.08,79; 4. Gritsch Ingrid, Sölden, 1.09,10; 5. Specht Brigitte, Breitenwang, 1.09,56.

Schüler II, weiblich: 1. Körbst Monika, Bichlbach, 1.03,61; 2. Spiß Regina, SCA, 1.03,84; 3. Juen Regula, Flirsch, 1.04,65; 4. Gstrein Gerlinde, Vent, 1.06,55; 5. Strobl Doris, Holzgau, 1.07,62.

Schüler I, männlich: 1. Vonier Dietmar, Elbigenalp, 1.00,84; 2. Hammerle Roland, Elbigenalp, 1.02,73; 3. Köhbichler Dietmar, Vils, 1.03,66; 4. Schwazer Wolfgang, Flirsch, 1.05,09; 5. Deuschl Peter, Ischgl, 1.05,48.

Schüler II, männlich: 1. Agerer Helmut, SKL, 1.01,83; 2. Schnitzer Karlheinz, Leermoos, 1.01,87; 3. Schwazer Anton, Flirsch, 1.01,97; 4. Hohenegger Anton, Serfaus, 1.02,37; 5. Falch Georg, Pettneu, 1.02,74.

Evangelischer Gottesdienst

Am 25. Dezember 1974, um 10.30 Uhr

Am 1. Jänner 1975, um 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 22. 12.: 4. Adventssonntag: 6.30 Uhr Rorateamt für Adelheid Geiger, 9 Uhr Amt für Erwin Thöni u. Angeh., 11 Uhr Kindermesse für Ida Majewsky, 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Tiefenbrunn.

Montag, 23. 12.: Im Advent: 7 Uhr Rorateamt für Verst. Fam. Walter.

Dienstag, 24. 12.: Hl. Abend: 7 Uhr Rorateamt für Seraphin Zangerl, ab 15 Uhr Beichte mit Aushilfe! 16.30 Uhr

Konditorei Mayer Landeck

Hausgemachte Pralinen und Spezialitäten aus Ihrer

Kindermette, 22 Uhr Feierliches Mitternachtsamt für die Pfarrgemeinde.

Mittwoch, 25. 12.: Christtag: 6.30 Uhr Frühmesse für Helene Planger, 9 Uhr Amt für Maria und Franz Flatschacher, 11 Uhr Kindermesse für Arthur und Hermine Pindur, 19.30 Uhr Abendmesse für Anton Kiefer.

Donnerstag, 26. 12.: Stephanstag: 6.30 Uhr Frühmesse für Amalia Rimml, 9 Uhr Amt für Fam. Augeneder-Unterhuber, 11 Uhr Kindermesse für Verst. Fam. Vallaster, 19.30 Uhr Abendmesse für Fam. Strehle.

Freitag, 27. 12.: Fest des Hl. Johannes, Apostel u. Evangelist: 19.30 Uhr Abendmesse für Karl Schrott.

Samstag, 28. 12.: Gedächtnis der Unschuldigen Kinder von Bethlehem: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Marlies Gander.

Sonntag, 29. 12.: Fest der Hl. Familie: Jesus, Maria und Josef: 6.30 Uhr Frühmesse f. Verst. Fam. Sommadossi-Wachter, 9 Uhr Amt für Dr. Heinrich Praxmarer, 11 Uhr Kindermesse für Fam. Josef Pfeifhofer-Egartner, 19.30 Uhr Abendmesse für Karl Klingseis.

Montag, 30. 12.: In der Weihnacht: 7 Uhr Messe für Verst. Fam. Lang.

Dienstag, 31. 12.: In der Weihnacht (Silvester): 7 Uhr Messe für Anna Pfeifer, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Rosa Stöhr (Tedeum).

Mittwoch, 1. 1. 1975: Neujahrsfest: Hochfest der Gottesmutter Maria: 6.30 Uhr Frühmesse für die Pfarrgemeinde, 9 Uhr Amt für Dr. Otto Schrott, 11 Uhr Kindermesse für Karl Graber, 19.30 Uhr Abendmesse für Berta Philippitsch.

Donnerstag, 2. 1.: In der Weihnacht: 7 Uhr Messe f. Rudolf Rimml, 19.30 Uhr Hl. Stunde und Beichte.

Freitag, 3. 1.: Herz-Jesu-Freitag, Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse für Franz Nagelschmidt.

Samstag, 4. 1.: Priestersamstag, Krankenversehgang: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Eduard, Maria und Hermann Landerer.

Sonntag, 5. 1.: 1. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse für Karl Gundolf, 9 Uhr Amt für Theresia Felkl, 11 Uhr Kindermesse für Oswald Gröbner, 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Gruber.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 22. Dez.: 8.30 Uhr Messe für Theresia Guem, 9.30 Uhr Messe für Fam. Hueber, Seeberger und Moritz, 10.30 Uhr Messe für Karl Raggl und Angehörige, 19.30 Uhr Rorate für Eltern und Geschw. Scherl.

Montag, 23. Dez.: 7.15 Uhr Messe für Verst. d. Fam. Anrather, f. d. Pfarrfamilie (22. 12.), 8.00 Uhr Messe für Mitzi Öggl, 19.30 Uhr Rorate für Franz u. Maria Habicher.

Dienstag, 24. Dez.: Heiliger Abend: 7.15 Uhr Messe für Veronika Auer, 8 Uhr Rorate für Fam. Heinrich König, 24.00 Uhr Festgottesdienst für Eva, Georg und Josef Ebster.

Mittwoch, 25. Dez.: Christfest: 8.30 Uhr Messe für verst. Eltern Pliesnig, 9.30 Uhr Messe für Franz Achenrainer, 10.30 Uhr Messe für Verst. der Fam. Hain-Walser, 19.30 Uhr Messe für verst. Mutter Waldner.

Donnerstag, 26. Dez.: Stephanstag: 8.30 Uhr Messe für Stefan Wohlfarter, 9.30 Uhr Messe für Benedikt Neurauter,

10.30 Uhr Messe für Johann Wucherer, 19.30 Uhr Messe für Stefani Gröbner.

Freitag, 27. Dez.: 7.15 Uhr Messe für Karl und Johanna Prantner, 8.00 Uhr Messe für Fam. Johann Röck.

Samstag, 28. Dez.: 7.15 Uhr Messe für Maria Kristen, 8.00 Uhr Messe für Christian Weisiele, 19.30 Uhr Messe für Johann Folie.

Sonntag, 29. 12.: 8.30 Uhr Messe für Anna Marth, 9.30 Uhr Messe für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Messe für Agnes und Leo Windischbauer, 19.30 Uhr Jahresmesse für Maria Michelotti.

Montag, 30. 12.: 7.15 Uhr Messe für Alexander Egger, für die Pfarrfamilie (25. 12.), 8.00 Uhr Messe f. d. Verst. der Fam. Steiner und Jester.

Dienstag, 31. 12.: Silvester: 7.15 Uhr Messe für Hermine Schmid, 8.00 Uhr Messe für Maria Anrather, 19.30 Uhr Jahresdankgottesdienst für Anna Bartl.

Mittwoch, 1. 1. 1975: Neujahr: 8.30 Uhr Jahresmesse für Maria Haindl, 9.30 Uhr Messe für Nikolaus und Wilhelmine Hammerle und Angehörige, 10.30 Uhr Jahresmesse für Julia Höllrigl, 19.30 Uhr Messe f. Leb. und Verst. der. Fam. Seeberger.

Donnerstag, 2. 1.: 7.15 Uhr Messe für Christian Weisiele, für die Pfarrfamilie (1. 1.), 8.00 Uhr Messe für Alexander Abl.

Freitag, 3. 1.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe für Verst. der Fam. Pedrazzoli und Stanger, 8.00 Uhr Messe für Franz Achenrainer, 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 4. 1.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Jahresmesse für Albert Hussl, 8.00 Uhr Messe für Leb. und Verst. des III. Ordens, 19.30 Uhr Messe für Rudolf Zangerle.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 22. 12.: 4. Adventssonntag: 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, ab 16 Uhr Beichtgelegenheit (Aushilfe), Beichtgelegenheit ebenso vor den Gottesdiensten, 19.30 Uhr Messe für Jakob Schütz.

Montag, 23. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt für Maria Ennemoser.

Dienstag, 24. 12.: Hl. Abend: 7.15 Uhr Rorateamt für Josef und Luise Götsch, 16 bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit, 24 Uhr Christmette für Hugo Kopp (Wer in der Christmette kommuniziert, darf auch am folgenden Hl. Tag wieder zur Kommunion gehen.)

Mittwoch, 25. 12.: Hochfest der Geburt des Herrn: 7.00 Uhr Hirtenmesse für verst. Eltern Scherl, 9 Uhr Messe für verst.

SCHISCHULE LANDECK-ZAMS

Kinderschikurs 1975

vom 2. Jänner bis 6. Jänner 1975
täglich von 10 - 12 und 14 - 16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:

Venetseilbahn Telefon 2665

Thialsessellift Telefon 2830

Eltern Trenkwalder, 17 Uhr feierl. Weihnachtsvesper, 19.30 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde.

Donnerstag, 26. 12.: Hl. *Erstmartyrer Stephanus:* 9 Uhr Amt für Ernst Gruber, 19.30 Uhr Messe für Alois und Maria Wille.

Freitag, 27. 12.: Hl. *Johannes Apostel:* 19.30 Uhr Messe für Johann Schmiderer mit Weihe des Johannesweines.

Samstag, 28. 12.: *Fest der hl. Unschuldigen Kinder:* 10 Uhr Kindermesse für Alois und Maria Schmid, 17 Uhr Kinderrosenkrantz an der Krippe, 19.30 Uhr Vorabendmesse für Gottfried Zangerle.

Sonntag, 29. 12.: *Fest der Hl. Familie:* 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Maria Bregenzer.

Montag, 30. 12.: 19.30 Uhr Messe für Eduard und Maria Thönig.

Dienstag, 31. 12.: Hl. *Papst Silvester:* 19.30 Uhr feierlicher Jahresschlußgottesdienst Messe für Josef und Luise Götsch.

Mittwoch, 1. 1.: *Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria Weltgebetstag um den Frieden:* 9 Uhr Messe für Josef Kleinhainz, 19.30 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde.

Donnerstag, 2. 1.: 17 Uhr Kindermesse für Josef und Erich Schmid.

Freitag, 3. 1.: *Herz-Jesu-Freitag:* 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe für Nikolaus, Franz und Maria Senn mit Aussetzung zur nächtlichen Sühneanbetung.

Samstag, 4. 1.: *Herz-Mariä-Samstag:* 6 Uhr Herz-Mariä-Feier, 7 Uhr Messe zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariä für Josef Rieder und Schwester, 17 Uhr Kinderrosenkrantz, 19.30 Uhr Vorabendmesse für Elisabeth Neuner.

Informiert durch das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck

Die Ausweitung des Mitarbeiterstabes versetzt uns noch besser als bisher in die Lage, Informationen

für den Bezirk Landeck
zu bringen.

Abonnement: S 22.— im Vierteljahr

Bitte ausschneiden!

Bestellkupon

An das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck

Landeck - Rathaus

Ich abonniere ab sofort das *Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck* zum vierteljährlichen Bezugspreis von S 22.— (inkl. Mehrwertsteuer).

NAME

STRASSE

ORT

Bitte ausschneiden und auf Postkarte aufkleben!

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

22. Dezember 1974:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Kurt Mathies, Zams, Ord. Tel. 2355
Wohnung, Tel. 2585

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

25. Dez.:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstraße,
Tel. 2558, Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Pettneu: Dr. Weißkopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

26. Dez.:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 2453

St. Anton-Pettneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

29. Dez.:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Czerny, Landeck, Tel. 28 74

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

1. Jänner 75:

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Landeck,

St. Anton-Pettneu: Dr. Weißkopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43 - 276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

22. 12. 74: Ordinationsdienst:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72/276

Hauptdienst:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73/206

25. 12. 74: Ordinationsdienst:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72/202

Hauptdienst:

Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74/207

26. 12. 74: Ordinationsdienst:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72/276

Hauptdienst:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73/206

29. 12. 74: Ordinationsdienst:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72/202

Hauptdienst:

Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74/207

1. 1. 75: Ordinationsdienst:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472/276

Hauptdienst:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473/206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Tierärztlicher Sonntagsdienst

22. 12.: Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

25. 12. Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

26. 12.: Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

29. 12.: Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

1. 1.: Dr. Josef Greiter, Ried, Tel. 3316

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 23. 12., 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck

Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Pettneu, Bahnhofstraße 168, Telefon 0 54 48-295

Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Telefon 25 12.

Auszeichnung

Mit Entschließung des Bundespräsidenten wurde dem Finanzfachoberinspektor beim Finanzamt Landeck, Albert Plattner, das Goldene Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Diese Auszeichnung wurde dem verdienstvollen Beamten am 12. Dezember durch den Präsidenten der Finanzlandesdirektion für Tirol feierlich überreicht.

Wir gratulieren herzlich!

Für Weihnachten und Silvester

Aushilfskoch sowie **Aushilfskellnerinnen**
gesucht. AMBACHHOF - ÖTZ - Tel. 05252-493

BAUMARKT WÜRTH
vom 20. 12. 1974 — 7. 1. 1975
G E S C H L O S S E N

Wir suchen selbständigen

TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Suche verlässliche

Frau od. Mädchen

halbtägig für Haushalt

Frau Ölböck (Foto Mathis) Landeck



EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST UND VIEL
GESUNDHEIT IM NEUEN
JAHR, WÜNSCHE ICH
MEINEN GUTEN BEKANNTEN

Kathi Römer

JÄGERHOF, KIRCHBERG

ZAHNARZT

Dr. Kathrein

vom 24. 12. 74 — 7. 1. 75

keine Sprechstunde

Am 23. 12. noch Kinderbehandlung!

Lichtspiele Landeck



Allen unseren werten Besuchern sowie Angestellten und Freunden wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Grün ist die Heide

Ein fröhlicher Film um die Leute von heute. Voll Musik, Romantik und Stimmung. Mit Roy Black, Monika Lundi, Peter Millowitsch, Jutta Speidel u. a.

Jfr.

Samstag, 21. Dez.

19.45 Uhr

Sonntag, 22. Dez.

19.45 Uhr

Wo der Wildbach rauscht

Heimattfilm mit trotzigem Bauern, unehelichem Kind, Totschlag und Versöhnung. Mit Walter Richter, Ingeborg Cornelius, Ingmar Zeisberg u. a.

Jfr.

Christtag, 25. Dez.

19.45 Uhr

Halleluja Amigo

Bud Spencer „Der Kleine mit dem Hammer“. Der Western des Jahres. Mit Jack Palance u. a.

Jv.

Stephanstag, 26. Dez.

19.45 Uhr

Wehe wenn sie losgelassen

Peter Alexander und sein großes Können als unübertrefflicher Showkünstler. Mit Bibi Johns, Ruth Stephan, Josef Egger u. a.

Jfr.

Samstag, 28. Dez.

19.45 Uhr

Freibeuter der Meere

Ein gewaltiges Seeräuber-Abenteuer wie sie es einfallsreicher noch nicht erlebt haben. Mit Terence Hill, Bud Spencer, Silva Monti u. a.

ab 14 J.

Sonntag, 29. Dez.

19.45 Uhr

Ein Halleluja für Spirito Santo

Ob Kopf, ob Kinn, ob Nasenbein — Spirito Santo schlägt wie der Blitz darein. Mit John Garko, Chris Huerta u. a.

Jv.

Neujahrstag, 1. Jänner 1975

19.45 Uhr

Das Todeslied von Laramie

Ein Superwestern stahlharter Prägung! Unbarmherzig rechnen sie ab. Die Gesetzlosen. Mit Graig Hill, Giulia Rubini, Piero Lulli u. a.

Jv.

Donnerstag, 2. Jänner

19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

Fremdenverkehrsverband Landeck, Zams und Umgebung

Körperschaft öffentlichen Rechts

Landeck, den 16. Dezember 1974

EINLADUNG ZUR

ordentl. 28. Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck, Zams u. Umgebung

einberufen zum

Mittwoch, den 8. Jänner 1975, um 19.30 Uhr, im Hotel Sonne in Landeck

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1974.
2. Vorlage des Rechnungsergebnisses für das Haushaltsjahr 1973.
3. Bericht der Rechnungsprüfer über die Jahresrechnung 1973.
4. Entlastung des Obmannes und Kassiers für die Jahresrechnung 1973.
5. Beschlußfassung über Beteiligung bei den Wildwasser-Weltmeisterschaften 1977 von S 200.000,— in 3 Jahresraten.
6. Neufestsetzung der Aufwandsentschädigung des Obmannes.
7. Vorlage des Haushaltsplanes für das Jahr 1975.
8. Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsplan 1975.
9. Beschlußfassung über den Promillesatz (7 ‰ wie bisher) für das Haushaltsjahr 1975.
10. Beschlußfassung über die Erhöhung der Aufenthaltsabgaben auf S 4.— pro Nächtigung, beginnend mit 1. Dezember 1975.
11. Allfälliges.

Die Jahresrechnung 1973 und der Haushaltsplan 1975 liegen zur Einsichtnahme für die Mitglieder in der Zeit vom 23. Dezember 1974 bis 2. Jänner 1975 im Büro des Fremdenverkehrsverbandes auf

Zur Abstimmung in der Vollversammlung können nur Angelegenheiten gebracht werden, die auf der Tagesordnung stehen.

Es wird aufmerksam gemacht, daß sich die Ausübung des Stimmrechtes in der Vollversammlung nach den drei Stimmgruppen richtet, die nach den im Jahre 1972 vorgeschriebenen Beiträgen ermittelt wurden. Die Pflichtmitglieder können das Stimmrecht persönlich oder durch schriftlich Bevollmächtigte ausüben lassen. Ein Bevollmächtigter darf nur ein Stimmrecht ausüben.

Die Vollversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder anwesend oder vertreten ist. Sollte zu der für den Beginn festgesetzten Zeit (19.30 Uhr) nicht ein Drittel aller Mitglieder anwesend oder vertreten sein, so ist die Vollversammlung nach einer Wartezeit von einer halben Stunde ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig.

Für den F.V.V.

H. DAPUNT, Obmann



FENDLER SCHILIFTE

1360-2000 m

Wir bieten 2 Schlepplifte mit herrlichen
Abfahrten für Anfänger und Köhner

Günstige Tarife:

Tageskarte **S 70.-**

Halbtageskarte **S 50.-**

für Kinder 50% Ermäßigung

Saisonkarte **S 800.-**

für Kinder **S 300.-**

Schibus Prutz - Fendels an allen Samstagen,
Sonn- u. Feiertagen

Betriebsbeginn: 18. Dezember 1974

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fendler Schilift

Ges. m. b. H.

Danksagung

Wir sagen allen aufrichtigen Dank, die meinen lieben Gatten, unseren Vater, Opa, Herrn

Alois Wanner

auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und ihre Anteilnahme bekundeten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dekan Aichner, Dr. Hans Codemo, den ehrw. Schwestern und der Musikkapelle Zams.

Die Trauerfamilie

Augenarzt**Dr. Herbert Schuler**

vom 23. Dezember bis 31. Dezember 1974

keine Ordination

CAFE THURNER

gegenüber am Bahnhof Landeck, sucht ab sofort verlässliche

Büffetkraft

Kochkenntnisse erwünscht.

Telefon 05442-2794

Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenerkrankungen

vom 21. 12. — 15. 1. 1975

keine Ordination

Besuchen Sie das neue, modernst eingerichtete

öffentliche Hallenbad

mit Sauna — Solarium — Gegenstromschwimmanlage — Hallenbadbuffet in Zams — an der Venetiseilbahn-Talstation — das am **25. Dezember 1974** eröffnet wird. Bis zur Vollendung der Baustufe II - der Eröffnung des Hotel Garni „Jägerhof“ steht auch für Nichtbadegäste ein sehr gemütlicher Gastraum zur Verfügung.

Preise:	a) Für Gäste mit ständigem Wohnsitz in Zams:	Benützung des Hallenbades: Einzelkarte	S 25.—
		10er-Block	S 200.—
b)	Für Auswärtige:	Benützung des Hallenbades: Einzelkarte	S 40.—
		10er Block	S 350.—
c)	Saunabenützung:	Einzelkarte	S 40.—
		10er-Block	S 350.—

Die Preise für die Saunabenützung haben für Ortsansässige und Auswärtige Gültigkeit.

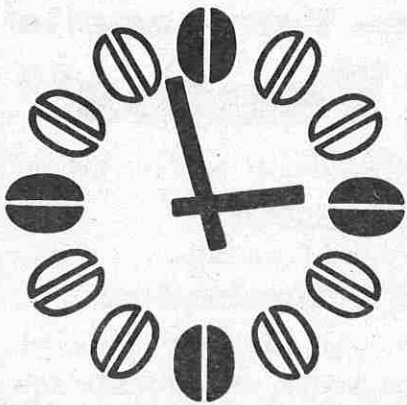
Öffnungszeiten für alle Anlagen: Von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr (kein Ruhetag)

Frauensauna: Dienstag - Donnerstag - Freitag

Herrensauna: Sonntag - Montag - Mittwoch - Samstag

Auf Ihren geschätzten Besuch freut sich Ihr

ERWIN BOUVIER, ZAMS



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

MEINEN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHE
ICH AUFRICHTIGST EIN

*frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
sowie Glück, Zufriedenheit und
Erfolg im neuen Jahr!*

J. PLÄNGGER

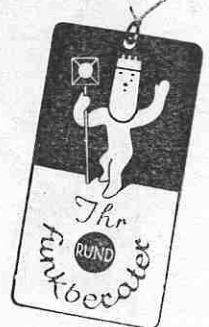
UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO
LANDECK, Tel. 2370 - ZAMS, Tel. 2614



R. Fimlberger

RUF 2513

*Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!*





FRIEDVOLLE
UND GESEGNETE
FEIERTAGE,
GESUNDHEIT,
GLÜCK U. ERFOLG
IM NEUEN JAHR

wünscht von Herzen
allen Kunden, Geschäfts-
freunden und
Bekannten

KOM. RAT

Ehrenreich Greuter
Ehrenreich Greuter jun.
Reinhold Greuter
MIT FAMILIEN

Die 4 Mann Tanzkapelle „Il Ventos“

(Neubesetzung) ist noch frei für

Silvester

und den kommenden

Wochenenden

Bevorzugt wird der Raum Landeck u. Stanzertal.
HEINZ MUNGENAST, PETTNEU 224



Allen Arbeitern und Angestellten der Stadt
Landeck und des Bezirkes sowie allen
Betriebsräten, Vertrauensmännern und Ge-
werkschaftsmitgliedern die besten

Glückwünsche zu den Feiertagen
und ein glückliches,
erfolgreiches neues Jahr!

Österr. Gewerkschaftsbund

Bezirksstelle Landeck

Arbeiterkammer Innsbruck

Amtsstelle Landeck



Frohe
Weihnachten
bei einem
Kaiserbock
und viel Erfolg
im neuen Jahr
wünscht

Getränkegroßhandel

Jäger

Landeck



Unseren werten Kunden und
Geschäftsfreunden wünschen wir ein

FROHES WEIHNACHTSFEST und
ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Familie Neuner und Beer – Landeck

Frägerei und Botengewerbe, alkoholfreie Getränke

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1975

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr wünscht allen
Kunden und Freunden

ING. EGON LENFELD

Einrichtungshaus - Möbel - Radio - Fernsehen - Elektro

Landeck, am Autobusbahnhof

FROHE WEIHNACHTEN UND
FROHE FAHRT INS NEUE JAHR



wünscht allen geschätzten
Kunden

Erwin Netzer **MERCEDES-BENZ
ESSO-SERVICE**

LANDECK, Innsstraße 10 - Telefon 2376 u. 2293

WIR ERLAUBEN UNS, DIE BESTEN WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE ZU ENTBieten UND BITTEN GLEICHZEITIG, UNS DAS BISHER GESCHENKTE VERTRAUEN AUCH WEITERHIN ZU ERHALTEN,

ALOIS LECHLEITNER

SPENGLEREI

LANDECK - BRUGGEN



ALLEN UNSEREN GEEHRTEN
KUNDEN UND GESCHÄFTS-
FREUNDEN UNSERES HAUSES
WÜNSCHEN WIR FROHE
WEIHNACHTEN.

AUCH IM NEUEN JAHR GLÜCK UND SEGEN
U. RECHT VIELE BLUMEN AUF ALLEN WEGEN

FAMILIE

FRANZ WOLF

*Ein
frohes Weihnachtsfest sowie
die besten Glück- und Segens-
wünsche zum Jahreswechsel
wünscht allen Ihren werten
Kunden und Bekannten*



Familie HANS WALCH

Steinmetzmeister Landeck - Bruggen - Telefon 3070

Grabdenkmäler in allen Materialsorten, sowie Aus-
führung sämtlicher Bauarbeiten.

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND GUTE FAHRT IM NEUEN JAHR
WÜNSCHT ALLEN WERTEN KUNDEN

WERNER NETZER

VOLVO- BMW- UND RENAULT - SERVICE
LANDECK, INNSTR. 32, TEL. 3076

*Frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr*



wünscht allen Kunden

PETER MERANER jun.

Weinhandlung, Landeck, Urlichstraße 2



ALLEN KEGEL-
FREUNDEN UND
GÖNNERN SCHÖNE
FEIERTAGE UND
EIN GESUNDES
NEUES JAHR
WÜNSCHT DIE

**Vereinsleitung des Kegelklubs
Landeck - Perjen**

**Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden**

Leopold Harner

Steinmetzmeister
beim städt. Friedhof

LANDECK
Telefon 2253

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

Durch Vergrößerung des Betriebes können auch Fensterbänke
in verschiedensten Marmorsorten kurzfristig geliefert werden.



Recht frohe
Weihnachts-
feiertage
und viel Erfolg,
Glück und
Zufriedenheit im
neuen Jahr

wünscht
allen Kunden,
Geschäftsfreunden
und Bekannten

Erich Althaler

Spenglerei - Glaserei

Landeck, Perjenerweg 9a



Unseren
Kunden und
Bekannten
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein

frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches und gesundes

neues Jahr

Geschw. Wiedmann

Cafe - Konditorei
LANDECK

*Zum Weihnachtsfest
und Jahreswechsel*

entbieten wir allen
unseren geschätzten
Kunden und
Bekanntem



die herzlichsten

Glück- und

Segenswünsche!

Familie Mungenast

GEMISCHTWARENHANDLUNG - ZAMS

Silvretta Seilbahn AG Ischgl



WIR ENTBIETEN ALLEN UNSEREN FREUNDEN, ALLEN WINTERSPORTBEGEISTERTEN DIE BESTEN WÜNSCHE, ZU DEN BEVORSTEHENDEN FEIERTAGEN UND ZUM JAHRESWECHSEL.



Wir würden uns sehr darüber freuen, Sie auch während der Feiertage bei uns begrüßen zu dürfen.

Ein heißer Tip für den ganzen Winter: Saisonkarte S 2000.—

Schneesicherheit bis Ende Mai

Zwei Seilbahnen und acht Schlepplifte erwarten Sie in der

Silvretta-Ski-Arena

Alle Auskünfte:

Silvretta Seilbahn AG Ischgl

Telefon: 05444-270



Frohe
Weihnachtsfeiertage
und viel Erfolg
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden

Taxi Jäger - Landeck

Perjen, Telefon 29213

KONDI TOREI - CAFE

MAYER

Wir wünschen den Kunden, Gästen und Freunden
unseres Hauses ein schönes Weihnachtsfest und
alles Beste für das neue Jahr!

Unseren verehrten Kunden und geschätzten
Bekanntn

VIEL GLÜCK
ZUM WEIHNACHTSFESTE
UND JAHRESWECHSEL!

TABAKHAUPTVERLAG

Anton Schwendinger
LANDECK



Allen Freunden
unseres Hauses
wünschen wir



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Gebietsvertreter:

Walter Fraidl

Zams, Römerweg 3
Telefon 2572

Karl Walter

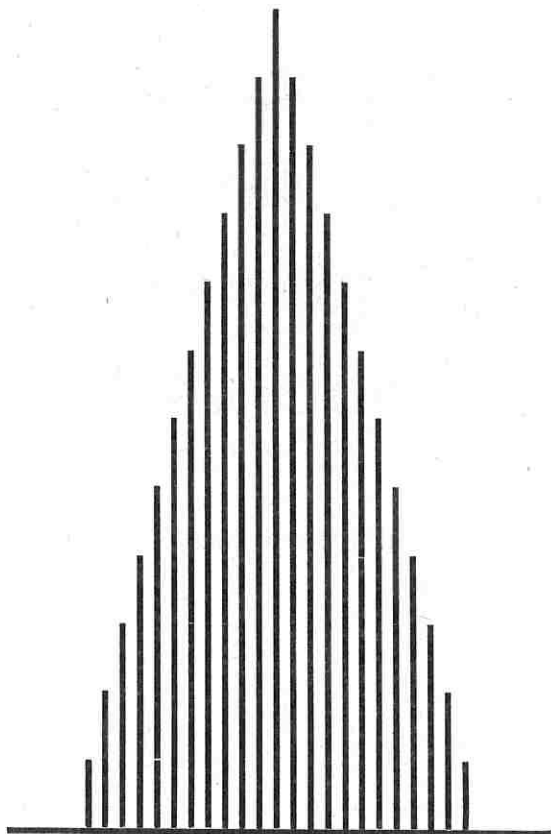
Landeck, Urlichstraße 55
Telefon 29373

Robert Kathrein

St. Jakob a. Arlberg
Telefon 05446-2285



wir wünschen unseren kunden
und auftraggebern
ein frohes weihnachtsfest
und ein glückliches,
erfolgreiches neues jahr



fa. dipl. ing.



landeck

Nordstern Versicherungen

GESCHÄFTSSTELLE LANDECK
Tel. 3335 Marktplatz 4

Wir wünschen unseren Kunden

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHRE 1975

BEZIRKSOBERINSPEKTOR

JOSEF GRIESSER

Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
gesundes
Neues Jahr
verbunden mit
herzlichen
Dank
für Ihr Vertrauen



IHRE REFORM-DROGERIE

Anton Handle & Sohn

Landeck



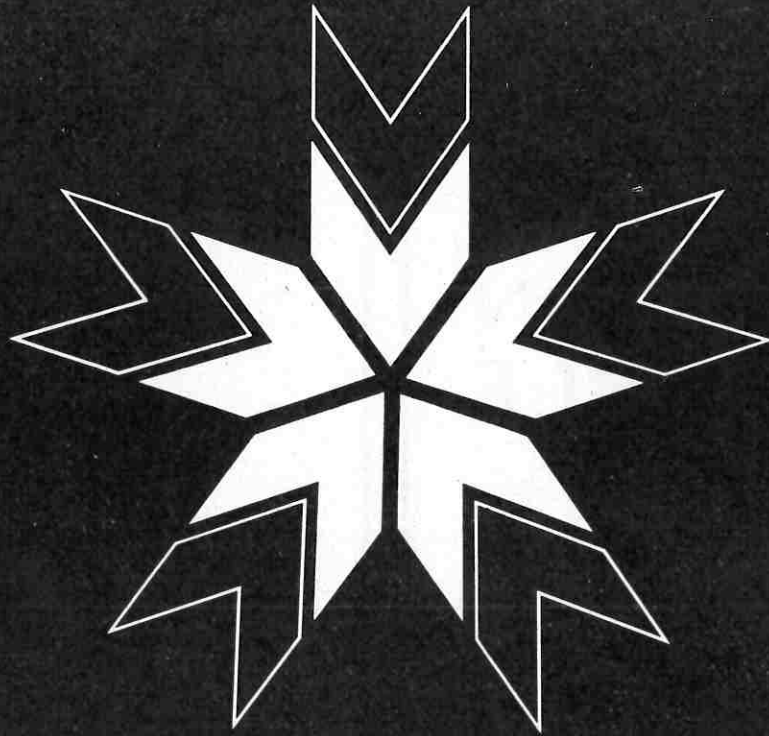
Recht herzliche Glück-
wünsche zu den
Feiertagen und zum
Jahreswechsel

entbiete ich meinen werten Bauherren und
Geschäftsfreunden

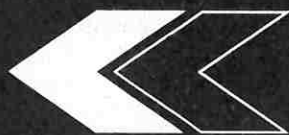
Firma Heinz Wucherer

Baumeister

Landeck - Tirol - Ruf 2220-2887



**Frohe Festtage-
verbunden mit der
Empfehlung für Ihre
nächste Reise
wünscht**



**Transalpin
reisebüros**

6020 Innsbruck, Raiffeisenzentrum 3 Tel. (0 52 22) 3 18 81



Allen unseren
zahlreichen
Kunden, Freunden
und Bekannten
recht herzliche
Glückwünsche zu
den Feiertagen und
zum Jahreswechsel

TAPETEN HAMMERLE

Landeck-Perjen

Kommen Sie bitte auch 1975 mit Ihren Raum-
ausstattungs-wünschen zu uns, wir werden uns
bemühen, Sie fachmännisch zu beraten. Zu-
friedene Kunden sind unser Ziel.



**Frohe Weihnachten
sowie viel Erfolg im
neuen Jahr**

wünscht

WERNER SAILER

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungsanlagen - Lüftung

FLIESS-URGEN

Bürgermeister
Peter Schwienbacher,
der Gemeindevorstand
und die Gemeinderäte
von Pfunds
entbieten
allen Pfundsern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
Erfolg und Gesundheit
im kommenden
Jahr



*Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neujahr
wünschen allen verehrten Kunden*

SORGFALT - KLEIDERREINIGUNG

WANEK

Landeck, Malsersstraße 68



Recht frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr

entbietet

Ing. Gerhard Müller

Elektronunternehmen

Landeck - Innstraße 14

Telefon 2837

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
VERBUNDEN MIT DEN BESTEN
WÜNSCHEN FÜR DAS NEUE JAHR



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES
JAHR



wünscht allen unseren
Kunden und Bekannten

*Familie
Schimpfäßl*

K. F. Z. ELEKTRIK UND
ARAL-TANKSTELLE, LANDECK



Recht frohe Weihnachten
und gute Fahrt im
neuen Jahr

wünscht



INH. FERD. HUBER

Landeck



Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen verbinden wir unseren Dank an unsere geehrten Kunden und wünschen Ihnen, sowie unseren Freunden und Bekannten für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg

Alois u. Herta Schmid

Metzgerei - Restaurant

Frohe Weihnachten und
Prosit Neujahr!



entbietet

Herbert Geiger Gardinenwerke G.m.b.H.

6491 Schönwies 300,
Telefon 05412-289195



Kaufhaus Gritsch Reschen

wünscht allen werten Kunden frohe
Weihnachten und ein Prosit zum
neuen Jahr.

Ich freue mich, Sie auch im kommen-
den Jahr begrüßen zu dürfen.

Alois Gritsch mit Familie

Langer Weihnachtssamstag

am 21. Dezember 1974!

Landeck - das Einkaufszentrum Westtirols ist kundenfreundlich! Alle Geschäfte haben an diesem Tag von 14 bis 18 Uhr offen. Damit Sie in Ruhe Ihre Weihnachtsgeschenke für Ihre Lieben aussuchen können.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Herzlichst Ihre

Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe

Ein recht frohes Weihnachtsfest

und viel Glück im neuen Jahr!

wünscht allen unseren Kunden

Gut Licht!

FOTOHAUS

R. MATHIS, Landeck - Tel. 3350



Seilbahn und Lifte in Betrieb!



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Eröffnung des neuen
Panoramarestaurants
am 21. 12. 1974**

Achtung! Skibus Landeck-Venetseilbahn und zurück ist die Linie vom Stadtbus.

In der Zeit von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr ist bei allen Kursen für Dauerabonnementskarten der Venetseilbahn für Skibusbeförderung Freifahrt.

Äpfel und Birnen zu verkaufen

S 4.— 1 kg Äpfel. Prantauer Josef, Grins 25

Neuwertige Hohner-Harmonika

(S 12.000.—) um S 7.000.— zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

3-Zimmer-Neubauwohnung

mit Balkon, Zentralheizung, Warmwasser, in der Nähe von Prutz zu vermieten!

Anfragen an die Verwaltung des Blattes.

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

Als **Weihnachtsgeschenk** für jedes Alter in jeder Preislage eine

ABONNEMENTKARTE



Saisonkarte	Erwachsene S 1800.—	Kinder S 900.—
Saisonkarte mit Thiallift	Erwachsene S 2000.—	Kinder S 1000.—
Punktekarte	Erwachsene S 250.—	Kinder S 140.—
Tageskarte	Erwachsene S 95.—	Kinder S 65.—
1/2 Tageskarte	Erwachsene S 60.—	Kinder S 40.—

(Einheimischentarif)

NEU: Seilbahn-Menu-Karte S 95.—

Berg- u. Talfahrt - Suppe/Hauptspeise/ (Beilagen) im Panoramarestaurant

Die Kleinigkeit dazu:

Bonbons und Bonbonnieren aus dem Hause Hofbauer. Wir halten für Sie 18 Mischungen und eine Vielzahl von Bonbonnieren bereit.

Hofbauer

Festlich geschmückt, festlich verpackt! Wir füllen gerne uns überbrachte Kristallschalen, Konfektgläser und dergleichen mehr. Ihre

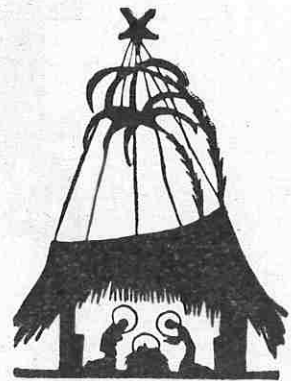
Konditorei Mayer

Wir entbieten unseren verehrten Kunden die
besten Wünsche für ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr 1975

Friseursalon Steiner

Landeck, Malserstraße 20
Telefon 2459

Landeck, Marktplatz 10
Telefon 29195



Allen meinen verehrten Kunden und Be-
kannten im ganzen Bezirk wünsche ich
ein frohes Weihnachtsfest und
viel Glück im neuen Jahr!



**Sporthaus
Hans
Walser** Landeck

Eine gottgesegnete Weihnacht und ein gesundes
friedvolles neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Franz Walch

Elektronunternehmen - Kühlanlagenbau

LANDECK, FLIRSTRASSE 29 - TELEFON 2639



Fröhliche Weihnachten und ein

*gesegnetes 1975 wünscht allen Kunden
und Geschäftsfreunden*

Karl Huber

RADIO - FERNSEHEN - ELEKTROUNTERNEHMEN
LANDECK, Urichstraße 37, Telefon 2750
ZAMS, Alte Bundesstr. 2, Telefon 2856



IFFA
der Frische wegen!

**Frohe Weihnachten
und Prosit 1975**

wünscht
IFFA-Kaufmann
Elmar Falch
Pettneu 155 - Arlberg

Für die erwiesene Geschäftstreue recht herzlichen Dank!

Wir würden uns sehr freuen, Sie auch im neuen Jahr in unserem Geschäft bedienen zu dürfen.



Unverbindliche Richtpreise

Das Hallenbad Kaunertal mit Sauna, Kegelbahn, Schießstand und Restaurant nimmt mit 18. Dezember seinen Betrieb wieder auf.

Wir wünschen allen unseren Gästen frohe Weihnachten und ein
erfolgreiches 1975

Kaunertaler Hallenbad Betriebs Ges.m.b.H.
Feichten, Telefon 05475-222

Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr wünschen wir unseren Kunden und Bekannten



**WOLFGANG
SUCHENTRUNK & CO.**

Motorenwickerei - Elektroinstallationen
Elektrohandel

6511 Zams, Oberengereweg 3
Tel. 05442-2630



Kaufhaus Grisseemann-Zams

Gewinnschein-Aktion bis 24. Dezember

Samstag, den 21. Dezember
Nachmittag von 2—6 Uhr offen.
Hi. Abend bis 13 Uhr geöffnet.

Haben Sie noch kein passendes Geschenk?

Schenken Sie einen **Warengutschein** — dafür kann sich jeder kaufen was ihm Freude macht!

Für die Festtage!

Feine Pasteten für ihren Festtagsaufschnitt

Besonders bemühen werden wir uns in der **Obst- und Gemüseabteilung** um für Sie das Beste auszuwählen.

Aktion:

1 Kiste Adambrau Bier **79.—**

1 Pckg. Fam.-Eis statt 13.— **9.90**

1 Pckg. Fam.-Eis de Luxe statt 15.— **12.90**

23. und 24. Dezember:

¼ lt. Sahne **9.90**

Solange der Vorrat reicht!

Neu eingetroffen:

Anguiloffi, Makrelen, Bücklinge, echter Lachs

Geschenktip:

Schallplatten ab **11.90**

Langspielplatten ab **55.—**



*Frohe
Festtage
wünschen*

Familie Grisseemann-Walser

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

- Wir haben als freier Kaufmann die Möglichkeit, die besten Lieferanten auszusuchen.
- Wir bemühen uns besonders um die Frischdienstartikel.
- 100 verschiedene Wurstsorten von den besten Erzeugern - stangenweise zum en gros Preis.
- 50 verschiedene Käsesorten aus dem In- und Ausland. Stangenweise zu en gros Preisen.
- Täglich 30 Brotsorten von verschiedenen Bäckereien.
- 20 Kuchensorten mit Frischhaltedatum.
- Täglich frische Anlieferung von Obst und Gemüse.
- Fruchtjoghurt in 15 Geschmacksrichtungen. Milch und Butter **ständig** preisgesenkt.
- Tabak-Trafik und Toto-Annahmestelle.
- Textilabteilung mit einem Sortiment für den täglichen Gebrauch.
- Papier- und Spielwaren sowie Haushaltsartikel.
- Bohnenkaffee stets frisch aus **eigener** Rösterei!
- Unser Geschäft ist besonders geeignet für den Wocheneinkauf.
- Sie finden alles unter einem Dach und sparen dadurch Zeit und Geld!

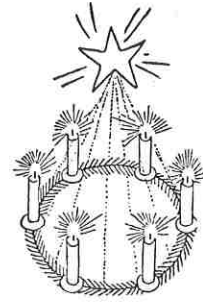
Die Belegschaft der Firma

WERNER SAILER

INSTALLATIONEN URGEN

dankt dem Chef und der Chefin für die
großzügige Leistungsanerkennung und
wünscht

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN
ERFOLGREICHES NEUES JAHR



Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten aus dem
Bezirk Landeck



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND FÜR DAS NEUE JAHR
DIE BESTEN WÜNSCHE

entbietet

Gasthaus Pension Silberspitz
JET-Tankstelle, Familie Moser, Schönwies

Sport-Kaufhaus

Folie-Reschen

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden

friedvolle Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr

Baumarkt Würth

Bauwarenlager Zams-Lötz

ABAG-Fachgeschäft für keramische
Bodenbeläge, Zams, Sanatoriumstr. 4



„Ihr Vertrauen war und ist uns Verpflichtung“



Frohe Weihnachten und ein glückliches erfolgreiches 1975
erlaubt sich zu entbieten

Spenglerei Rupert Weiß Glaserei

6500 LANDECK

Spenglergasse 5

Telefon 29292 - 3304



Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches und gesundes
neues Jahr

w ü n s c h t

Sophie Sturm-Hamerl

Lebensmittel
Landeck - Perjen



Fröhliche Weihnachten
und viel Erfolg im
neuen Jahr

w ü n s c h t

Gregor Vallaster

Frächtereier - Landeck

FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR



w ü n s c h t allen Kunden und Geschäftsfreunden

Heinz Reich

Lebensmittel - LANDECK-PERJEN



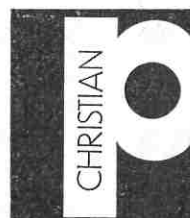
DIE MUSIKKAPELLE ZAMS

wünscht ihren aktiven
und unterstützenden Mitgliedern
sowie allen Freunden und
Gönnern

fröhliche Weihnachten und
ein glückliches Neujahr

Gesegnete Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen geehrten Kunden



lederwaren schuhe lederbekleidung

Probst
6500 LANDECK am Stadtplatz

MEINEN WERTEN KUNDEN ENTBIETE ICH DIE
BESTEN GLÜCKWÜNSCHE
ZU WEIHNACHTEN UND ZUR JAHRESWENDE!

Fa. RICHARD JAROSCH

Heizölvertrieb, Holz- u. Kohlenhandlung
Frächtereie — Landeck, Telefon 2289



FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK
IM
NEUEN JAHR

wünscht

Fa. Bertram Rohner

Landeck - Pians



EIN GESEGNETES
WEIHNACHTSFEST,
VIEL GLÜCK UND ERFOLG
IM NEUEN JAHR,
SOWIE EINE GUTE FAHRT

wünschen

FAMILIEN

LANDERER FRANZ

LANDECK

Die besten Wünsche für die Weihnachtsfeiertage und für ein gesundes neues Jahr entbietet allen treuen Besuchern und allen, die im kommenden Jahr bei uns Erholung und Entspannung suchen wollen

IHRE SAUNA LANDECK

Malser Straße 74 - Telefon (05442) 2615 - 2627



Allen
Mitgliedern
und
Freunden des

ÖAAB

und der

Christl. Gewerkschaft

die besten Weihnachts- und
Neujahrswünsche

Der Ortsgruppenvorstand



Recht frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Hans Gastl

Parketten, Plastikböden, Teppichböden

Landeck, Kreuzbühelgasse 37
(Wohnung, Urichstr. 19 (Lager) Tel. 05442-2297)



Recht frohe Weihnachten und die herzlichsten Glück-
wünsche zum Jahreswechsel

allen unseren Kunden und Freunden

Bundesländerversicherung

Landeck, Maisengasse - Telefon 2802

Christian Unterhuber
Landeck, Salurnerstraße 5
Telefon 29762

Heinrich Unterhuber
Landeck, Salurnerstraße 5
Telefon 29762

Elmar Wechner
Landeck, Brixnerstraße 10
Telefon 2601

DEINE SICHERHEIT - DEINE VERSICHERUNG - SELBSTVERSTÄNDLICH
BUNDESLÄNDER

Unseren geschätzten Kunden und Bekannten

*gesegnete Weihnachten
und ein glückliches Neujahr!*



Obst-, Gemüse- und Weingroßhandlung

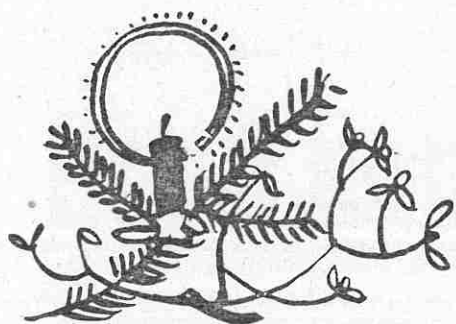
Gebr. KOFLER, Landeck

**Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr**



wünscht allen geschätzten
Kunden und Bekannten

GEORG ZANGERL
TISCHLERMEISTER — LANDECK



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER
ING. VIKTOR JAROSCH
LANDECK - PASCHEGASSE 20 - TELEFON 2538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau — Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen — Erzeugung der Nauderer Natursteine

Frohe
Weihnachts-
Feiertage
und viel Glück
und Erfolg
im neuen Jahr



entbietet

Mayreder, Kraus & Co.

INGENIEURE
BAUGESELLSCHAFT
LANDECK



ALLEN MEINEN
KUNDEN,
GESCHÄFTS-
FREUNDEN UND
BEKANNTEN EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST UND
EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

Franz Schrott

Elektrounternehmen

Landeck



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden
und Geschäftsfreunden

Franz Sturm MALERMEISTER
LANDECK



Recht frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr

entbietet allen Gästen, Freunden
und Bekannten

H O T E L
Grinnerhof
Familie Handle **GRINS**

Unseren verehrten Kunden die
besten Glückwünsche zu



Firma
Max Nötzold

WEIHNACHTEN
und **NEUJAHR!**

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungen - Spenglerei - Glaserei

Vergessen Sie nicht, in d. Boutique
beim **Bierdepot** in Prutz treffen
dauernd neue exklusive Einzel-
stücke an Damen-, Herren- und
Kindermoden ein.



*Vielleicht ist auch für Sie etwas
dabei?*

Gleichzeitig wünschen wir den Kunden aus
Landeck und Umgebung frohe Feiertage und
alles Gute im neuen Jahr!

Rudi und Erna Ortner

Boutique - Prutz

WER DIE MEISTEN KUNDEN HABEN WILL,
MUSS SEINEN KUNDEN DIE MEISTEN VORTEILE BIETEN.

WER SEINEN KUNDEN DIE MEISTEN VORTEILE BIETET,
MUSS DIE BESTEN IDEEN HABEN.

WER DIE BESTEN IDEEN VERWIRKLICHT,
DER HAT DANN — SIEHE DA — AUCH DIE MEISTEN KUNDEN.

DAS PRINZIP EINES KREISLAUFES, DAS UNS SCHON VIELE FREUNDE BRACHTE
UND AN DAS WIR UNS AUCH 1975 HALTEN WERDEN.

WIR BEDANKEN UNS FÜR IHR VERTRAUEN U. WÜNSCHEN IHNEN ALLES GUTE FÜR 1975

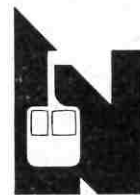
Herzlichst Ihre Pesjak GesmbH

TEXTILCENTER WESTTIROL
Landeck, Malsersstraße 33

Josef Pesjak - Geschäftsführung
Herta Pesjak sen.

Artner Hermine geb. Pesjak
Czerny Christa
Möst Meinhard
Pesjak Herta
Pesjak Harald
Dr. Edgar Pesjak
Schwemberger Hubert

Abteilung Kinderland
Abteilung Wohnkultur
Abteilung Männermode
Abteilung Damenmode
Einkauf und zentrale Kassa
Verwaltung
Abteilung Teppichboden - Center



Bergbahnen

Nauders

1400 - 2600 m
Ges.m.b.H. + Co. KG
A-6543 Nauders
Tel. 05473/327, 239
Telex 058/173

**Eröffnung der
Bergkastel-
seilbahn
am 21. Dez. 1974**

SB-Restaurant bei der Bergstation

Bestens präparierte Pisten, ein Schivergnügen für Jedermann.

Wir bieten Ihnen:

1 Seilbahn - 1 Sessellift - 8 Schlepplifte

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, der Ihnen angenehmst in Erinnerung bleiben wird.

Frohe Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr



wünscht allen seinen geschätzten Kunden

EDGAR ZANGERL

Fleischhauerei - Landeck



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES
NEUES JAHR

ENTBIETET

SCHWENDINGER & FINK

ELEKTROHAUS UND FERNSEHZENTRUM — LANDECK
FILIALEN IN PFUNDS, NAUDERS UND JERZENS

Allen unseren geschätzten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten
entbieten wir die besten Wünsche für ein friedvolles Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr.

IHR FACHGESCHÄFT

OTTO VORHOFER OHG

Anspruchsvolle Raum-Gestaltung - Erzeugung von Polstermöbeln
Tapezierungen - Teppichböden

Möbel + Vorhangstoffe
Stilmöbel - Lampen

GEFLÜGELFARM WILLE



wünscht allen seinen Kunden frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Meinen geschätzten Kunden und Bekannten

GESEGNETE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

FA.

Maria SCHWARZ

Lebensmittel
Landeck, Tel. 2274
Salurnerstraße



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen
Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Frisiersalon Fritz

LANDECK - TELEFON 2684



Unseren
verehrten Kunden
die besten

**Weihnachts-
und
Neujahrsglückwünsche!**

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im kommenden Jahr!

Franz Gandler

Fleischhauerei u. Selcherei
Landeck - Malsersstraße 6



Unseren geschätzten Kunden die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr, verbunden mit dem Dank für das bisher erwiesene Vertrauen.

IHR MODENHAUS

HUBER

Malsersstraße 37 - Telefon 2321



RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND
VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR!

Franz Huber

Maßschneiderei, LANDECK, Fischerstraße 3
Telefon 3307



Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Norbert Wechner

LEBENS MITTEL

Landeck-Perjen - Kirchenstraße 9



Recht frohe Weihnachten
und viel
Glück im neuen Jahr

wünschen allen Gästen und Freunden des Hauses

Familie Höllriegl

HOTEL SCHWARZER ADLER
LANDECK



Allen unseren Kunden und
Geschäftsfreunden aus nah
und fern

**EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST UND NUR
DAS ALLERBESTE FÜR 1975**

entbieten

Fam. Josef und Annemarie Zangerl

Fleischhauerei - Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Zams, Tel. 2379



*Frohe
Weihnachten
und ein
gesegnetes
neues Jahr*

wünscht aufrichtig der Rundfunkmechaniker
und -händler Ihres Vertrauens

Hubert Probst

Landeck - Telefon 2593



ALLEN
UNSEREN
KUNDEN
UND
FREUNDEN
ENTBIETEN WIR
EIN

*recht frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches und
gesundes neues Jahr*

Fam. Hermann RANGGER

Installationen

LANDECK, Innstraße Telefon 2212



**Frohe
Weihnachten und viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr**

Jakob Zerza

Maß-Schneiderei
Chem. Reinigung LANDECK



*Frohe Weihnachten sowie viel Glück,
Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr*

w ü n s c h t

FAMILIE HERMANN LADNER

SCHUHHAUS ZAMS, HAUPTSTRASSE 37

*Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

Salon Anton und Margaret Pesjak
LANDECK - PERJEN

**Recht fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr**

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekannten.

Manfred Gasser

DACHDECKERMEISTER
Landeck - Telefon 2679



**Ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr,
sowie eine gute Fahrt**

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

HANS SEIPT

SHELL - TANKSTELLE

St. Anton am Arlberg



**Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr**

wünscht allen Ihren
Genossenschaftsmitgliedern
und werten Kunden die

Landwirtschaftliche

Genossenschaft

für den Bezirk Landeck - ZAMS, KAIFENAU

**RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES NEUES JAHR**

entbietet Ihnen, werte Versicherungsnehmer und Geschäftsfreunde,

Ihr Versicherungsinstitut

WIENER ALLIANZ

VERSICHERUNGS A. G.



Frohe Weihnachten
und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

JOSEF SCHIEFERER

Uhren - Schmuck - Optik - Hörgeräte
LANDECK



Allen unseren verehrten Kunden
und Geschäftsfreunden
wünschen wir frohe Feiertage
und alles Gute für 1975!

Erna u. Walter Hauser

Ihr BÜFFET am Autobusbahnhof



Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr

wünscht

Familie Anton Walser

Kaminkehrermeister
LANDECK

Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr



wünscht allen Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten

Familie Eberhard Reheis

Spenglerei und Glaserei - ZAMS



Frohe Weihnachten, viel Glück und
Gesundheit im neuen Jahr!

SHELL - TANKSTELLE

Engelbert Carpentari Landeck

RECHT FROHE
WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHR
1975



entbietet allen Kunden,
Geschäftsfreunden und
Bekanntnen

Roman Gritsch

RAUMGESTALTER
Zams, Innbrücke - Telefon 2556

Ein frohes Weihnachtsfest
und alle guten Wünsche im neuen Jahr

entbieten



Fam. Dietmar u. Otto Plattner

Autolackierwerkstätte - Malermeister - Landeck

WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

ein recht schönes, frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes, erfolgreiches
Neujahr!



RADIO - ELEKTRO - FERNSEHEN

Ing. Karl Weigel

LANDECK - Telefon 2658

*Recht frohe
Weihnachten
sowie alles Gute
im neuen Jahr*



wünscht

Karl Handl

Fleischhauerei

LANDECK - PIANS



Recht frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

wünscht

Familie Hans Pircher - Gasthof Nußbaum

Landeck-Perjen

Gleichzeitig teilen wir allen unseren Gästen mit, daß der Nußbaumkeller ab 25. Dezember täglich geöffnet ist.



**Fröhliche
Weihnachten
sowie viel Erfolg im neuen
Jahr**

wünscht Ihnen

Ihr Reifenhändler und Vulkaniseur

Reifen Alscher

Landeck - Graf
Arlberg - Bundesstraße
Telefon 2290



Wir bedanken uns für Ihr geschätztes Vertrauen im heurigen Jahr. Mit dem aufrichtigen Wunsche für ein schönes Weihnachtsfest u. einem herzlichen „Prosit 1975“ verbleiben wir

Kleiderhaus
JOHANN
Graf

HERRENMODEN



Frohe
Weihnachten
sowie
viel Glück,
Gesundheit
und Erfolg
wünscht

Oswald Wille



GETRÄNKEGROSSHANDLUNG
PIANS



FROHE
WEIHNACHTEN
UND
EIN
GLÜCKLICHES
NEUES
JAHR

WÜNSCHT

Franz Handl Bäckerei · Cafe · Konditorei



Gediegen schenken!



Gold- und Silbermünzen
Sparbuch
Sparbrief
Prämiensparbuch
Erfolgs-System-Sparbuch
Geschenksbon
Wertpapiere



Bank für Tirol und Vorarlberg

goldrichtig - geldrichtig



1974 war ein erfolgreiches Jahr!
Für Sie. Und für uns.

Wir haben uns bemüht, Sie bei allen
Ihren Einkäufen fachmännisch zu be-
raten.

Wir hoffen, daß wir Ihren Wünschen
gerecht werden konnten.

Für Ihr bisheriges Vertrauen danken
wir Ihnen herzlich.

Wir bitten Sie, sich auch im kommen-
den Jahr vertrauensvoll an uns zu
wenden.

Mit besten Wünschen für die bevor-
stehenden Feiertage und den Jahres-
wechsel.

Haus der Mode

bilgeri



Recht frohe
Weihnachtsfeiertage
verbunden mit den
besten Wünschen für
das kommende Jahr

entbietet

CAFE

Freddy

IDA u. KARL KOHL



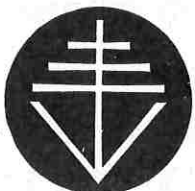
Allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten
wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest
und viel Glück
und Erfolg
im neuen Jahr!*

Erna und Josef Hainz

GASTHOF ALPENHEIM
LANDECK - BRUGGEN

Unseren Kunden und Freunden
gnadenreiche Weihnachten und
Glück und Segen für das neue Jahr



Verlagsanstalt Tyrolia

Buchdruckerei

LANDECK

Buchhandlung

Herzliche Glückwünsche für die
Weihnachtsfeiertage,
ein gesundes neues Jahr
und viel Erfolg
allen unseren Mitgliedern und
Kunden entbieten



die Raiffeisenkassen des Bezirkes Landeck



FiB - Fließ - Flirsch - Galtür - Grins-Pians-Tobadill - Ischgl - Kappl - Nauders
Pettneu - Pfunds - Prutz mit Filiale Kauns - Ried - Raiffeisenbank St. Anton a. A.
See - Serfaus - Strengen - Zams-Landeck mit Filiale Schönwies



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche
für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten wir unseren werten Kunden

Fleischhauerei Spiß

Inh. Hans Stark - Herta Eschbacher

LANDECK

Ein frohes
Weihnachtsfest
und
viel Glück
im neuen Jahr



wünscht allen geschätzten Kunden

Albert Falch

VW-Dienst

Zams, Hauptstraße 13



Ein fröhliches Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr

entbietet

uhren
winkler



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCK-
LICHES 1975 WÜNSCHT ALLEN
KUNDEN

TEXTIL BRANDMAYR

LANDECK, MALSERSTRASSE 24



WIR DANKEN ALLEN UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN FÜR DAS UNS IM VERGANGENEN
JAHR ENTGEGENGEBRACHTE VERTRAUEN UND
WÜNSCHEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Familie Böhme mit allen Mitarbeitern

CORDA GEIGER
EISENWARENGROSSHANDLUNG

6500 LANDECK, Malsersstraße 12 und Innstraße 8

Allen unseren Mitgliedern,
Kunden und Freunden
recht frohe Weihnachten,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr



wünscht Ihnen Ihre

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.